

0,
Stadt Bergkamen
Dezernat II

Drucksache Nr. 9/499-00
Jugendamt

Datum: 17.01.2006

Az.: ha-na

Beschlussvorlage – öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Jugendhilfeausschuss	01.02.2006
2.	Haupt- und Finanzausschuss	08.02.2006
3.	Rat der Stadt Bergkamen	09.02.2006
4.		

Betreff:

2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans "Spielflächen in Bergkamen"
- Drucksache Nr. 9/499-00 -

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Die Sachdarstellung und der Beschlussvorschlag
3. 1 Anlage

Der Bürgermeister In Vertretung Wenske Beigeordneter	
---	--

Amtsleiter Kriegs	Sachbearbeiter Harder	
--------------------------	------------------------------	--

Sachdarstellung:

Der Jugendhilfeplan "Spielflächen in Bergkamen" wurde **1993** erstellt und im **Jahr 2000** erstmals fortgeschrieben. Am 16.12.2003 hat der Jugendhilfeausschuss das Jugendamt beauftragt, im Rahmen der zweiten Fortschreibung einen Entscheidungsvorschlag zu unterbreiten, welche Spielplätze zukünftig für die Versorgung des Stadtgebiets noch benötigt und welche Flächen einer anderen Verwendung zugeführt werden können.

Der Entwurf der 2. Fortschreibung „Spielflächen in Bergkamen“ wurde Mitte 2005 im Rahmen von fünf Stadtteilkonferenzen mit Bergkamener Bürgern und Einrichtungen diskutiert. Die Ergebnisse der Stadtteilkonferenzen und alle Anregungen und Bedenken, die dem Jugendamt bis Oktober 2005 vorlagen, wurden am 18.10.2005 im Unterausschuss Jugendhilfeplanung und am 03.11.2005 im Jugendhilfeausschuss beraten.

Ziel der Spielflächenplanung in Bergkamen ist zukünftig, eine ausreichende Versorgung des Stadtgebiets mit Spielflächen dauerhaft sicherzustellen, wobei als „ausreichend“ eine „Spielplatzdichte“ von 1.000 m angesehen wird. Dies bedeutet, dass von fast jedem Wohnort ein Spielplatz in einer Entfernung von 500 m Luftlinie zu erreichen ist.

Die Hauptversorgung der einzelnen Stadtteile sollen zukünftig zwei bis drei zentral gelegene, große Spielplätze übernehmen, die in den nächsten Jahren vorrangig zu attraktiven Anlaufstellen für Eltern und Kinder umgestaltet werden (**Schwerpunktspielplätze**). Der Erhalt des Gerätebestands auf diesen Flächen und die regelmäßige Pflege hat zukünftig hohe Priorität. Damit auch für eingeschränkt mobile Eltern ein Spielangebot in einer **zumutbaren Entfernung von maximal 500 m** zur Verfügung steht, wird je nach Siedlungsstruktur eine ausreichende Zahl von **Ergänzungsspielplätzen** beibehalten.

Angestrebt ist, den Spielflächenbestand in den nächsten Jahren um insgesamt **22 Spielflächen** (20 Spielplätze, 2 Bolzplätze) zu reduzieren. Für die Versorgung des Stadtgebiets stehen dann langfristig immer noch **80 Spielflächen** zur Verfügung:

44 Spielplätze und beispielbare Grünflächen
 29 Bolzplätze
 5 Flächen für Skater
 2 Jugendtreffs

Spielflächen, die für die Versorgung des Stadtgebiets nicht mehr benötigt werden, sollen möglichst umgehend einer anderen Nutzung zugeführt werden. Spielplätze, die zur Bedarfsabdeckung nicht mehr benötigt werden, aber noch einen vollständigen Gerätebestand aufweisen und Spielplätze, die von den Anwohnern unterhalten werden (Anwohnerplätze), bleiben vorerst noch im Bestand.

Beschlussvorschlag:

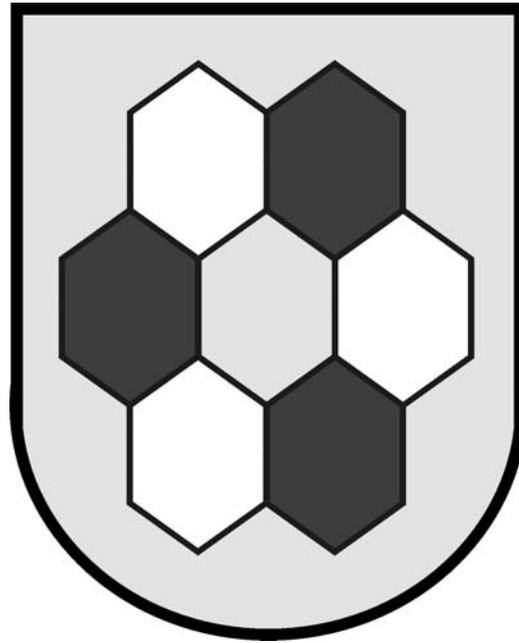
Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt die 2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ und die darin dargestellte Maßnahmeplanung, die der Erstschrift der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Der Rat der Stadt Bergkamen beauftragt die Verwaltung, die in der Anlage 1 (Tabelle 3) aufgelisteten Spielflächen zu überprüfen und einen Vorschlag zur zukünftigen Verwendung der Flächen zu machen. Der Jugendhilfeausschuss ist über die Ergebnisse der Überprüfung zu informieren.

Anlage 1 zur Drucksache Nr. 9/499-00

Stadt Bergkamen

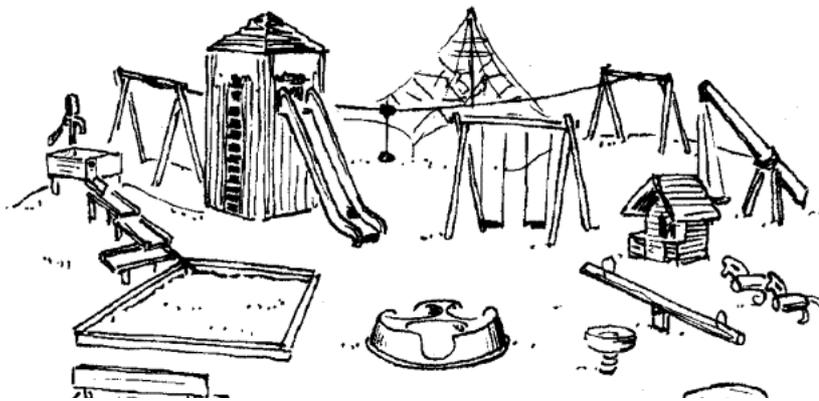
- Der Bürgermeister -
Jugendamt



Jugendhilfeplan:

Spielflächen in Bergkamen

2. Fortschreibung



Dezember 2005

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	
1.1 Beschluss des Jugendhilfeausschusses	2
1.2 Zukünftige Leitlinien für die Spielflächenversorgung in Bergkamen	
1.3 Umwandlung von Spielflächen	3
1.4 Zukünftiger Spielflächenbestand in Bergkamen	4
1.4.1 Schulische und sonstige Spielflächen	
2. Weiterentwicklung der städtischen Spielplätze	
2.1 Ersatzbeschaffung von Spielgeräten	5
2.2 Pflege der Plätze und Wartung der Geräte	6
2.3 Aktueller Erneuerungsbedarf auf den Spielflächen	
Anlage 1 Spielflächenübersicht	8
Tabelle 1: Bestand an Spielplätzen	10
Tabelle 2: Bolzplätze/Skateranlagen/Jugendtreffs	11
Tabelle 3: Umwandelbare Flächen	12
Tabelle 4: Vorläufige Ausbauplanung	13
Anlage 2 Übersicht über die Spielflächensituation in den Stadtteilen	
Bergkamen-Mitte	14
Bergkamen-Overberge	20
Bergkamen-Weddinghofen	22
Bergkamen-Oberaden/Heil	25
Bergkamen-Rünthe	29
Siedlungsbereiche mit Spielflächendefizit	32
Anlage 3 Allgemeine Aussagen zu Spielflächen und Nutzern	
1. Warum sind Spielflächen notwendig	34
2. Wie viel Spielflächen benötigt eine Stadt	
3. Erreichbarkeit von Spielflächen	36
4. Nutzbarkeit von Spielflächen	
5. Nutzergruppen/Nutzerverhalten	37
6. Ausstattung und Gestaltung von Spielplätzen	39
7. Umwandlung von Spielflächen	
Anlage 4 Kartenübersicht	
1. Einzugsbereiche Schwerpunkt-/Ergänzungsspielflächen	41
2. Kleinräumige EWO-Daten vom 27.02.2004	46
3. Kleinräumige Siedlungsbereiche (Freizeitstättenbedarfsplan)	48

2. Fortschreibung Jugendhilfeplan **Spielflächen in Bergkamen** - Dezember 2005 -

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

1.1 Beschluss des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeplan "Spielflächen in Bergkamen" wurde im **Oktober 1993** erstmals erstellt und im **Oktober 2000** fortgeschrieben. Am 16.12.2003 hat der Jugendhilfeausschuss das Jugendamt beauftragt, den Jugendhilfeplan „Spielflächen in Bergkamen“ 2005 erneut fortzuschreiben und insbesondere einen Entscheidungsvorschlag zu unterbreiten,

- welche Spielplätze zukünftig **als Schwerpunktspielplätze** und **Ergänzungsspielplätze** im Bestand bleiben und
- welche Spielflächen einer anderen Verwendung zugeführt werden können.

Mit diesem Beschluss reagierte der Jugendhilfeausschuss vor allem auf zwei Entwicklungen, die sich seit der ersten Fortschreibung des Jugendhilfeplans immer mehr abgezeichnet haben.

- Die demografische Entwicklung und ein geändertes Nutzerverhalten haben dazu geführt, dass Spielflächen heute nicht mehr in dem Maße nachgefragt werden (**Anlage 3**).
- Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch in Bergkamen dazu geführt, dass der in den letzten Jahren ständig gewachsene Spielplatzbestand mit den reduzierten personellen und finanziellen Mitteln nicht mehr bedarfsgerecht unterhalten werden kann.

Parallel zu den inhaltlichen Diskussionen im Jugendhilfeausschuss wurde 2004 im Rahmen des **Haushaltssicherungskonzepts** die Umwandlung von zehn Spielflächen durch den Rat der Stadt Bergkamen beschlossen.

Der im März erstellte erste **Entwurf der 2. Fortschreibung** des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ wurde im Unterausschuss Jugendhilfeplanung vorgestellt und Mitte 2005 im Rahmen von fünf **Stadtteilkonferenzen** mit Bergkamener Bürgern und Einrichtungen (Tageseinrichtungen, Grundschulen) diskutiert.

Die Ergebnisse der Stadtteilkonferenzen und alle Anregungen und Bedenken, die dem Jugendamt bis Oktober 2005 vorlagen, wurden am 18.10.2005 im Unterausschuss Jugendhilfeplanung und am 03.11.2005 im Jugendhilfeausschuss diskutiert.

1.2 Zukünftige Leitlinien zur Spielflächenversorgung in Bergkamen

Die zweite Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ beinhaltet eine konzeptionelle Neuorientierung bei der Bedarfsplanung im Spielflächenbereich, die in den Beratungen in den politischen Gremien bisher große Zustimmung gefunden hat.

- Ziel der Spielflächenplanung in Bergkamen ist, eine ausreichende Versorgung des Stadtgebiets mit Spielflächen dauerhaft sicherzustellen.
- Als „ausreichend“ wird zunächst eine „Spielplatzdichte“ von 1.000 m angesehen. Dies bedeutet, dass von fast jedem Wohnort ein Spielplatz in einer Entfernung von 500 m Luftlinie zu erreichen ist.
- Die Hauptversorgung der einzelnen Stadtteile sollen zukünftig zwei bis drei zentral gelegene, große Spielplätze übernehmen, die in den nächsten Jahren vorrangig zu attraktiven Anlaufstellen für Eltern und Kinder umgestaltet werden. (**Schwerpunktspielplätze**). Der Erhalt des Gerätebestands auf diesen Flächen und die regelmäßige Pflege hat zukünftig hohe Priorität.
- Damit auch für eingeschränkt mobile Eltern ein Spielangebot in einer **zumutbaren Entfernung von maximal 500 m** zur Verfügung steht, wird je nach Siedlungsstruktur eine ausreichende Zahl von **Ergänzungsspielplätzen** beibehalten.
- Spielflächen, die für die Versorgung des Stadtgebiets nicht mehr benötigt werden, werden möglichst umgehend einer anderen Nutzung zugeführt. Spielplätze mit einem vollständigen und intakten Gerätebestand und Spielplätze, die von den Anwohnern unterhalten werden (Anwohnerplätze), bleiben vorerst noch eine Zeit im Bestand.
- Die vorhandenen **Ballspielflächen** bleiben weitgehend erhalten.
- Verstärkt angelegt werden sollen zukünftig weitere **Jugendtreffs**, um Jugendcliquen die Möglichkeit zu geben, sich ungestört zu treffen.

1.3 Umwandlung von Spielflächen

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes wurde vom Rat der Stadt Bergkamen 2004 die Veräußerung von insgesamt **zehn Spielflächen** beschlossen, der Spielplatz **Barbarastraße** wurde 2005 verpachtet.

Tabelle 1 : Stand der Umsetzung Haushaltssicherungskonzept

SP Heinrich-Martin-Straße (Mi)	Verhandlungen laufen, Ziel Garagen
BP Büscherstraße (Mi)	einer der beiden Bolzplätze wird bebaut
SP Lentstraße (Mi)	wird allgemeine Grünfläche
SP Hermann-Löns-Straße (We)	2004 verkauft
SP Auf der Mittelhorst (We)	2004 dem AWO – Kindergarten zugeordnet
SP Akazienweg (We)	2005 B-Plan Änderung, Ziel Wohnbebauung
SP Barbarastraße (Oa)	für 15 Jahre an Wohnungsbaugesellschaft verpachtet
SP Hessenweg (Oa)	2005 in eine Wegfläche umgewandelt
SP Ringstraße (Rü)	Teilflächen veräußert
SP Zechenweg (Rü)	Bodenverunreinigung, Ziel Wohnbebauung
SP Fürstenhof (Rü)	Erschließung ungeklärt, Ziel Wohnbebauung

Als Ergebnis der Diskussionen in den Stadtteilkonferenzen sollen auch die nachfolgend aufgelisteten **elf Spielflächen** mittelfristig einer anderen Verwendung zugeführt werden:

SP **In den Kämpen** (Mi)
 SP **Paul-Klee-Straße** (Mi)
 SP **Carl-von-Ossietzky Str.** (Mi)
 SP **Karl-Arnold-Straße** (Mi)
 SP **Hansemannstraße** (Mi)
 BP **Hansemannstraße** (Mi)
 SP **Stormstraße** (Oa)
 SP **Wilhelm-Rumpf-Straße** (Oa)
 SP **Preinstraße** (Oa)
 SP **Zum Füllort** (Rü)
 SP **In der Siedlung** (Rü)

Auf Anregung der Stadtteilkonferenzen bleiben folgende Spielflächen als Ergänzungs- bzw. Anwohnerspielplätze zunächst noch im Bestand: **Oberadener Heide** (Oa), **Böggefeld** (Rü), **Kurzer Kamp** (Ov), **Rollschuhbahn Goethestraße** (We).

1.4 Zukünftiger Spielflächenbestand in Bergkamen

Als Ergebnis der bisherigen Beratungen wird sich der Spielflächenbestand in den nächsten Jahren um insgesamt **22 Spielflächen** (20 Spielplätze, 2 Bolzplätze) reduzieren. Für die Versorgung des Stadtgebiets stehen dann langfristig immer noch **80 Spielflächen** zur Verfügung:

44 Spielplätze und bespielbare Grünflächen
 29 Bolzplätze
 5 Flächen für Skater
 2 Jugendtreffs

Tabelle 2: Spielflächen in den Stadtteilen

	MN	MS	OaW	OaO	Ov	RW	RO	We	Gesamt
Umzuwandelnde Plätze	2	7	1	4	0	2	3	3	22
Bleibende Spielflächen									
Schwerpunktspielplätze	2	2	0	3	0	1	2	3	13
Ergänzungsspielplätze	5	4	0	4	5	0	3	2	23
Anwohnerplätze	0	0	0	1	1	1	1	0	4
Bespielbare Grünflächen	1	1	0	0	1	1	0	0	4
Gesamtspielplätze	8	7	0	8	7	3	6	5	44
Bolzplätze	6	5	2	5	2	1	3	5	29
Skaterflächen	0	0	0	1	1	1	0	2	5
Jugendtreffs	0	1	0	0	0	0	0	1	2
Gesamtspielflächen	14	13	2	14	10	5	9	13	80

1.4.1 Schulische und sonstige Spielflächen

Neben den öffentlichen Spielplätzen, die durch das Jugendamt betreut werden, stehen den Bergkamener Kindern und Jugendlichen auch die Schulhöfe der Bergkamener Schulen zur Verfügung, wobei alle Grundschulspielplätze auch mit Spielgeräten ausgerüstet sind.

Für die Ausstattung und Pflege der Schulhofflächen sind ausschließlich die Schulen in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt verantwortlich. In Einzelfällen gab es aber auch immer schon Kooperationen zwischen einzelnen Schulen und dem Jugendamt.

Auch die **Kleingartenanlagen** verfügen in der Regel über kleine Spielbereiche, die von Eltern und Kindern im Rahmen von vorgegebenen Öffnungszeiten genutzt werden können.

2. Weiterentwicklung der städtischen Spielplätze

2.1 Ersatzbeschaffung von Spielgeräten

Die 2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ unterstellt, dass für die Umgestaltung von Spielplätzen und für Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten in den nächsten Jahren 45.500 € pro Jahr zur Verfügung stehen, wovon das Jugendamt durchschnittlich **35.000 €** für die Anschaffung von Spielgeräten verwenden kann:

4601-5100 = 20.500 € (Gestaltung der Spielplätze, davon rd. 50% für Spielgeräte)

4601-9500 = 25.000 € (Ausbau/Neugestaltung von Spielplätzen)

Das Jugendamt muss aufgrund der bisherigen Erfahrungen allerdings davon ausgehen, dass diese Haushaltsmittel nicht ausreichen werden, um den Gerätebestand auf den gemäß der 2. Fortschreibung verbleibenden **36 Schwerpunkt- und Ergänzungsspielplätzen** dauerhaft zu halten. Bei gleichbleibenden finanziellen Rahmenbedingungen wird deshalb eine weitere Reduzierung des Spielplatzbestandes in den nächsten Jahren notwendig werden.

Beispielrechnung:

Um den Gerätebestand auf einem kleinen bis mittleren Spielplatz vollständig zu ersetzen, müssen heute mindestens 20.000 € aufgewendet werden, für einen großen Spielplatz rund 50.000 €. Die durchschnittliche Lebensdauer der meisten Spielgeräte liegt bei 15 Jahren.

Für die vollständige Erneuerung des Gerätebestands auf den zurzeit 23 Ergänzungsspielplätzen und 13 großen Schwerpunktspielplätzen sind rein rechnerisch **1.110.000 €** (23x 20.000 € + 13 x 50.000 €) aufzubringen.

Zurzeit werden rund **35.000 €** für neue Spielgeräte im Haushaltsplan zur Verfügung gestellt, so dass nach 15 Jahren (Verfallsdatum der Geräte) **525.000 €** in den Gerätebestand investiert worden sind – rein rechnerisch gerade die Hälfte der notwendigen Summe.

Auch in den nächsten Jahren werden deshalb abgebaute Spielgeräte vor allem auf den Ergänzungsspielplätzen nicht immer zeitnahe ersetzt werden können, weil die vorhandenen Mittel zur Aufwertung/Neugestaltung der Schwerpunktspielplätze benötigt werden und ein zunehmender Bedarf an der Einrichtung von Jugendtreffs besteht.

Unvollständige Plätze, von denen es schon heute in Bergkamen eine Vielzahl gibt, werden von Eltern und Kindern allerdings weniger genutzt und können deshalb ihre Versorgungsfunktion nicht erfüllen. Unvollständige oder verunreinigte Spielplätze führen regelmäßig zu Bürgerbeschwerden und schaden letztlich dem Image der Stadt.

2.2 Pflege der Plätze und Wartung der Geräte

Für die Pflege der Spielflächen ist der **Baubetriebshof der Stadt Bergkamen** zuständig, der im Auftrag des Jugendamts tätig wird. Der Baubetriebshof stellt seine erbrachten Leistungen dem Jugendamt in Rechnung. 2005 standen für die Baubetriebshofleistungen im Rahmen der Inneren Verrechnung (Hhst: 4601–6790) **285.000 €** zur Verfügung.

Für die bauliche Unterhaltung der Spielplätze, für Verbrauchsmaterialien und für Reparaturen an Spielgeräten stehen dem Baubetriebshof insgesamt **25.600 €** zur Verfügung:

4601-5102	Unterhaltung der Spielplätze	20.500 €
4601-5201	Unterhaltung der Spielgeräte	5.100 €

Mit diesen Mitteln konnte die Pflege und Unterhaltung der Flächen und Geräte bisher weitgehend sichergestellt werden. Beschädigungen an den Geräten konnten meist kurzfristig beseitigt werden, so dass keine gravierenden Sicherheitsmängeln in den letzten Jahren aufgetreten sind.

Dies war aber nur möglich, weil auf den **Sandaustausch im Fallschutzbereich** in den letzten Jahren aus Kostengründen fast völlig verzichtet wurde. Der Austausch in den Kleinkindsandspielkästen wurde dagegen regelmäßig und bedarfsgerecht durchgeführt. Zumindest auf den stark frequentierten Plätzen muss in den nächsten Jahren ein vollständiger Austausch bzw. eine gründliche Tiefenreinigung des Fallschutzsandes durchgeführt werden, wobei noch unklar ist, wie aufgrund der schlechten finanziellen Situation ein bedarfsgerechter Sandaustausch in den nächsten Jahren vorgenommen werden kann.

Die Spielplätze im Stadtgebiet sind regelmäßig durch stärkere Verunreinigungen nur bedingt bespielbar. Um eine gefahrlose Nutzung vor allem durch kleinere Kinder zu ermöglichen, müssen die Reinigungsintervalle deutlich verkürzt werden, was mit dem beim Baubetriebshof vorgehaltenen Personal bisher aber nicht zu realisieren war. Die vollständige Abgabe von 22 Spielflächen wird deshalb – bei gleichem Personalstand - zu einer deutlichen Verbesserung führen.

2.3 Aktueller Erneuerungsbedarf auf den Spielflächen

22 Spielflächen sollen in den nächsten Jahren einer anderen Verwendung zugeführt werden, wobei **vier Spielplätze** noch mit weitgehend intakten Geräten ausgestattet sind (Anlage 1, Tabelle 3). Der Jugendhilfeausschuss hat entschieden, dass diese vier Flächen im Bestand bleiben, solange sie noch sinnvoll zu bespielen sind. Ersatzbeschaffungen für abgängige Geräte werden aber nicht mehr vorgenommen. Von den Spielplätzen, die nicht mehr sinnvoll zu bespielen sind, werden die verbliebenen Spielgeräte demontiert und auf andere Plätze verteilt.

Auch die Umwandlung eines Spielplatzes verursacht zusätzliche Kosten, die je nach Gestaltung der Fläche und Art der Umwandlung unterschiedlich hoch ausfallen. Deshalb sollte ein Teil der durch den Verkauf von Spielplatzflächen erzielten **Erlöse** nach Möglichkeit **zur notwendigen Umgestaltung der verbleibenden Spielflächen** verwendet werden können.

In der Tabelle 1 der Anlage 1 sind die **48 Spielplätze** aufgelistet, die zunächst im Bestand des Jugendamts bleiben. Darin enthalten sind auch **zwölf Plätze**, die für eine flächige Versorgung des Stadtgebiets nach Auffassung des Jugendamts langfristig nicht mehr unbedingt benötigt werden: acht Spielplätze sollen zunächst als bespielbare Grünfläche oder als Anwohnerplatz im Bestand bleiben, vier Spielplätze werden umgewandelt, sobald sie aufgrund eines reduzierten Gerätebestands nicht mehr bespielbar sind. Diese zwölf Plätze erfordern in den nächsten Jahren keine oder nur geringe Investitionen in den Gerätebestand.

Im Bestand bleiben noch **36 Spielplätze** (13 Schwerpunkt- und 23 Ergänzungsspielplätze), die zukünftig mit Spielgeräten auszustatten sind. **16 Spielplätze** weisen einen vollständigen Gerätebestand auf und erfordern vorerst keine größeren Investitionen. **20 Spielplätze** müssen in den nächsten Jahren mit unterschiedlichem Aufwand im Gerätebestand ergänzt bzw. erweitert werden.

Tabelle 3: Erneuerungsbedarf auf städtischen Spielplätzen

Anzahl Plätze	Zustand der Plätze
16	vollständige Spielplätze
3	werden gem. JHA – Beschluss 2006 neu gestaltet
2	werden durch Investoren errichtet
11	vollständige / neue Plätze
12	Spielplätze ohne größeren Investitionsbedarf
4	Anwohnerplätze
4	Umwandlung in bespielbare Grünflächen beabsichtigt
4	Umwandlung nach Abgang der Geräte
20	Spielplätze mit Investitionsbedarf
10	Spielplätze mit unvollständigem Gerätebestand
5	neuwertige Plätze, die aufgewertet werden müssen
5	Spielplätze die im Gerätebestand vollständig erneuert werden müssen.

In der Tabelle 2 der Anlage 1 sind die **19 Bolzplätze** aufgelistet, die als eigenständige Flächen nicht Teil eines größeren Spielplatzes sind. **Zehn weitere Bolzplätze** sind in der Tabelle 1 aufgelistet. Die fünf Flächen für Skater und die zwei Jugendtreffs am Häupenweg und an der Eichendorffstraße sind ebenfalls in der Tabelle 2 dargestellt.

Bei den insgesamt 29 Bolzplatzflächen handelt es sich überwiegend um einfache Wiesenflächen mit zwei Stahltores, die vom Baubetriebshof gefertigt wurden. Stark bespielte Plätze, von denen es in Bergkamen einige gibt, erfordern regelmäßige Pflegemaßnahmen vor allem im Bereich der Torräume. Regelmäßig wird von Jugendlichen die Anlage eines „Everplay-Platzes“ (mit Tartanbelag und Ballfangzäunen) gewünscht.

Die fünf **Skateranlagen** sind ausschließlich mit Betonelementen ausgestattet, die den Ansprüchen der Skater genügen und eine lange Lebensdauer haben. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, die Anlage auf dem Wellenbadparkplatz, die sehr gut befahren wird, auszuweiten.

Anlage 1:

Spielflächenübersicht

In den nachfolgenden 3 Tabellen wird eine Übersicht über den momentanen Spielflächenbestand in Bergkamen gegeben:

Tabelle 1: Zukünftiger Bestand an Spielplätzen (48 Flächen)

Tabelle 2: Bolzplätze/Skaterflächen/Jugendtreffs (24 Flächen)

Tabelle 3: Umwandelbare Flächen (22 Flächen)

Tabelle 4: Vorläufige Ausbauplanung **

** In der **Tabelle 4** sind die 20 Spielplätze aufgelistet, auf denen in den nächsten Jahren Geräte ersetzt werden müssen. Die vom Jugendamt von 2007 bis 2011 dargestellten Ausbauschritte sind nur als Vorschlag zu verstehen. Die tatsächliche Ausbaureihenfolge wird jährlich durch den Jugendhilfeausschuss festgelegt.

1. Erläuterung der Abkürzungen:

Lfd. Nr.	= Zuordnung der Spielfläche zum Sozialraum
Spielplatztyp A / B / C	= Klassifizierung des Spielplatzes
HSK	= Über den Spielplatz wurde im Rahmen HSK beraten
BP – JT	= Bolzplatz – Jugendtreff
SP – SKT	= Streetballplatz – Skatertreff

Die Spielflächengrößen wurden im Zusammenhang mit den Vorarbeiten zur Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) zwischen dem StA 61 und dem StA 51 einvernehmlich festgesetzt und definieren zukünftig den Anteil an städtischer Fläche, für den das Jugendamt federführend zuständig ist. Im Spielflächenbestand befinden sich auch einige nicht städtische Flächen, die mit Einverständnis der Eigentümer (meist langfristig) für Zwecke der Jugendförderung genutzt werden können.

2. Bewertungskriterien Spielflächen

Um die Spielplätze nach einheitlichen Kriterien beurteilen zu können, hat das Jugendamt das nachfolgende Bewertungsraster entwickelt. Es soll eine Bewertung der Gestaltung der Spielplätze, den baulichen Zustand der Plätze, der Geräteauswahl und des Gerätezustands ermöglichen.

Die Kennziffern in der **Tabellen 1** bedeuten:

2.1 Bedeutung

- E = Ergänzungsspielplatz
- S = Schwerpunktspielplatz
- U = umzuwandelnde Spielfläche
- G = beispielbare Grünfläche
- A = Anwohnerplatz

2.2 Gestaltung

- 1. = neuer, nach modernen Standards errichteter Platz, in der Regel naturnahe Gestaltung (Modellierung, Felssteine, Baumstämme, Stahlmattenzaun)
- 2. = im natürlichen Zustand belassener oder großzügig angelegter (älterer) Platz
- 4. = stark befestigter Platz (befestigte Wege, Zwischenräume, gerade Spielflächen und Gestaltungselemente) der kaum Möglichkeit zur Neugestaltung bietet
- 4. = alter Platz in der Regel mit großen Spielsandflächen.

2.3 Baulicher Zustand

- 1. = ohne erkennbare Mängel, guter bis sehr guter Gesamteindruck
- 2. = leichte Mängel in der Gestaltung, die aber den insgesamt guten Gesamteindruck nicht wesentlich mindern (z.B. Mängel der Umzäunung oder auf den Wegen)
- 3. = erkennbare Mängel in Teilbereichen des Platzes
- 4. = Platz macht aufgrund seiner Mängel und/oder Größe einen wenig einladenden Eindruck

2.4 Geräteauswahl

- 1. = Vielseitig, für mehrere Altersgruppen
- 2. = Standard
- 3. = Minimal (2-3 Geräte)
- 4. = Große Leerstände/keine Geräte

2.5 Gerätezustand

- 1. = überwiegend neuwertige Geräte, keine Mängel
- 2. = einzelne Geräte mit leichten Mängeln
- 3. = alte Geräte mit erkennbaren Mängeln
- 4. = keine Geräte vorhanden oder nur noch „Platzhalter“

2.6 Erneuerungsbedarf

16 Spielplätze sind zurzeit noch vollständig, auf 20 Spielplätzen muss in den nächsten Jahren der Gerätebestand ersetzt/erneuert werden. In der Tabelle 3 wurde dargestellt, auf welchen Flächen Investitionsbedarf besteht, wobei A = „Aufwendig“ eine Größenordnung von 20.000 – 30.000 € meint:

Neu	= Spielgeräteausrüstung neu und vollzählig
A	= Aufwendiger Geräteersatz notwendig
E	= Einzelne Ergänzungen im Gerätebestand notwendig

Bolzplätze/Skater-/Jugendtreffs

Lfd. Nr.	Spielflächen	m ²	Hauptfunktion	Sonstige Funktion	nicht städtisch	Baujahr/Neugestaltung
112.1	Am Holl	5.902	BP	SP		1966
706.1	Schacht III	1.850	BP	SP		1991
103.2	Erich-Ollenhauer-Straße	1.580	BP	x		x
205.5	Nördlich Heinrichstraße	1.200	BP	x	x	2006
301.2	Im Sundern	600	BP	x	x	x
302.1	Königslandwehr - Heil	4.635	BP	x		1997
407.3	Burgstraße	1.200	BP	x	x	x
410.2	Kleingärten Pantenweg	680	BP	SP	x	x
503.4	Weißdornweg	800	BP	x	x	2003
503.5	Kamer Heide	1.386	BP	G	x	1975
708.2	Ketteler Grundschule	2.300	BP	G		2000
801.3	Gedächtnisstraße	1.330	BP	x		2000
801.4	Lüttke Holz	2.150	BP	x		1996
805.2	Berliner Straße	800	BP	x	x	2003
205.2	Büscherstraße	5.200	BP	x		x
202.3	Eichendorffstraße	2.850	BP	JT		1996
406.2	Preinstraße/Jugendheim	4.067	BP	SKT		x
106.2	August-Bebel-Straße	5.980	BP	SP		2002
801.2	Wasserpark-Hockeyplatz	900	BP	SP		2000
808.3	Häupenweg	400	JT	JT		2003
504.4	Hansastraße	600	SKT	SKT	x	2001
601.5	Friedrich-Ebert-Platz	400	SKT	SKT		1997
802.4	Goethestraße	364	SKT	SKT		1960
808.2	Wellenbadparkplatz	450	SKT	SKT		2003
		47.624				

Umwandelbare Flächen

Lfd. Nr.	Spielflächen	m ²	Typ	Gestaltung Platz	baul. Zustand Platz	Geräteauswahl	Gerätzustand	Anmerkungen	Baujahr/Neugestaltung
301.1	Hessenweg	190	C	0	0	0	0	HSK	1960
401.1	Barbarastraße	466	C	0	0	0	0	Privat04	1966
706.0	Ringstraße	554	C	0	0	0	0	HSK	1960
802.5	Hermann-Löns-Straße	2.023	B	0	0	0	0	HSK04	x
805.1	Auf der Mittelhorst	216	C	0	0	0	0	HSK04	x
807.1	Akazienweg	1.111	B	3	3	4	4	HSK	1989
105.1	Heinrich-Martin-Straße	364	B	3	4	4	4	HSK	1990
201.1	Lentstraße	395	B	4	4	4	4	HSK	1980
601.1	Fürstenhof	1.144	B	4	3	4	4	HSK	1987
706.3	Zechenweg	661	C	2	3	4	4	HSK	1995
113.2	Karl-Arnold-Straße	698	C	1	1	2	1	Neu	2000
201.2	Hansemannstraße	5.683	B	0	0	0	4	HSK	1980
201.2	Hansemannstraße	600	BP	0	0	0	0	HSK	1980
202.1	In den Kämpen	1.877	B	4	4	4	4		1985
205.1	Carl-von-Ossietzky-Str.	676	B	1	1	3	2	E	1993
205.2	Büscherstraße	5.200	BP	0	0	0	4		
407.1	Preinstraße	670	B	1	1	2	1	Neu	1998
408.1	Stormstraße	1.313	B	4	4	4	4		1964
411.1	Wilhelm-Rumpf-Straße	540	C	3	4	2	1	Neu	2000
601.4	In der Siedlung	893	B	3	2	4	3	E	1995
703.1	Zum Füllort	1.208	B	4	4	4	4		1960
809.1	Paul-Klee-Straße	641	C	4	4	3	4		1980
		27.123							

Vorläufige Ausbauplanung

Lfd. Nr.	Spielflächen	m ²	Typ	Bedeutung - SOLL	Gestaltung Platz	baul. Zustand Platz	Geräteauswahl	Gerätzustand	nicht städtisch	Anmerkungen	Baujahr/Neugestaltung
205.3	Nördlich Heinrichstraße	1.200	A	E	0	0	0	0	x	0	2006
205.4	Zehntacker (2.Abschnitt)	1.200	B	S	0	0	0	0	x	0	2006
104.1	Stadtpark	4.060	A	S	2	2	2	2		Neu	2006
703.2	Landwehrpark	4.201	B+BP	S	1	2	3	1		Neu	2006
402.1	Wieckenbusch	1.872	B	S	3	1	1	2		E	2006
105.2	Johann-Heuser-Straße	712	B	E	2	3	4	0		A	2007
203.1	Alfred-Döblin-Straße	596	C	E	1	1	2	2		E	2007
102.1	Gartensiedlung	5.790	B+BP	E	2	2	2	2		E	2007
709.1	Beverstraße	1.828	B	E	2	3	4	0		A	2007
601.2	Wierlingstraße	8.203	A+BP+SP	S	2	2	3	3		A	2008
111.1	Eichenplatz	2.923	B+BP	S	2	2	2	2		A	2009
406.1	Am Römerberg	5.439	A	S	2	1	1	1		A	2010
801.1	Wasserpark	5.494	A	S	1	1	3	1		A	2010
708.1	Flöz Dickebank	2.347	B	S	2	1	1	1		E	2011
107.1	Ziegelei	450	B	E	3	4	3	3		E	2011
712.1	Sandbochumer Weg	1.603	B	E	1	2	3	2		E	2011
201.3	Walter-Po Iler-Straße	4.670	A+BP+SP	S	1	1	1	1		E	
209.1	Föhrenweg	1.630	B	E	1	2	2	1		E	
411.2	Voigtwiese	518	B	E	2	3	2	1		A	
807.2	Espenweg	1.340	B	S	2	2	2	1		E	
206.1	Am Kiwitt	2.050	C+BP	E	2	2	3	1		E	
802.1	Wilhelm-Busch-Straße	1.681	B	E	2	2	3	2		E	
808.1	Im alten Dorf	760	B	E	3	3	3	1		E	
405.1	Brandenburger Straße	1.580	A+BP	E	3	4	4	0	x	A	

Anlage 2: Beschreibung der Spielfächensituation in den Stadtteilen

1. Bergkamen-Mitte

Im Siedlungsbereich zwischen Hochstraße und Erich-Ollenhauer-Straße sowie nördlich und südlich der Karl-Liebnecht-Straße leben zurzeit jeweils über 200 Kinder im Alter bis 13 Jahren. In diesen Siedlungsbereichen hat die Altersgruppe 0 – 13 einen Anteil von 20 – 22% an der Gesamtbevölkerung. Der Großteil der hier lebenden Kinder ist türkischer Herkunft.

In Mitte Süd leben die meisten Kinder (jeweils über 200) im Bereich der Hansemanstraße und in den Neubaugebieten nördlich der Heinrichstraße und östlich der Nordfeldstraße. Der Stadtteil Mitte ist insgesamt ausreichend mit Spielplätzen versorgt, allerdings sind die meisten Spielplätze nördlich der Landwehrstraße nur unzureichend mit Spielgeräten ausgestattet.

Schwerpunktspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtpark • Eichenplatz + BP • Walter-Poller-Straße + SB + BP • Zehntacker (Erster Teilbereich 2005)
Ergänzungsspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Gartensiedlung • Ziegelei • Johann-Heuser-Straße • Lessingstraße • Alfred-Döblin-Straße • Nördlich der Heinrichstraße Typ A (2007?) • Föhrenweg + BP • Am Kiwitt
Bolzplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Erich-Ollenhauer-Straße • Gartensiedlung • August-Bebel-Straße + SB • Am Holl • Eichendorffstraße • Nördlich der Heinrichstraße (2006) • Am Kiwitt • Büscherstraße BP
Schulhofflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Schillerschule (SP + BP) • Pestalozzischule • G. Hauptmann Schule
Bespielbare Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Grevelnkamp • Wolfgang-Fräger-Straße
Umwandelbare Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Heinrich–Martin–Straße (HSK) ❖ Hansemanstraße (HSK) ❖ In den Kämpen ❖ Carl–von–Ossietzky–Straße ❖ Karl–Arnold–Straße ❖ Lentstraße ❖ Paul–Klee-Straße

Schwerpunktspielplätze in Bergkamen-Mitte

Schwerpunktspielplatz Stadtpark

Der Schwerpunktspielplatz Stadtpark wird 2006 mit Spendengeldern neu gestaltet und mit attraktiven Spielgeräten ausgestattet. Neu gestaltet werden müssen vor allem die **Randbereiche** des Parks, weil die gesamte Fläche durch das dichte Unterholz teilweise sehr unübersichtlich ist. Die **Uneinsehbarkeit** bestimmter Bereiche hat den Platz in den letzten Jahren zum Treffpunkt einzelner **Problemgruppen** (z.B. Trinker, rechte Jugendcliquen) werden lassen, was die Nutzung durch andere Gruppen stark einschränkt. Am westlichen Rand des Stadtparks an der Erich-Ollenhauer-Straße befindet sich ein gut frequentierter Bolzplatz.

Schwerpunktspielplatz Eichenplatz

Der Eichenplatz wurde vor Jahren neu gestaltet und befindet sich in einem guten Ausbauzustand. Der Gerätebestand ist allerdings in die Jahre gekommen und wird in den nächsten fünf Jahren fast vollständig zu ersetzen sein. Auf Wunsch einiger Jugendlicher wurde auf dem Platz eine kleine Ballspielfläche angelegt, die nach wie vor intensiv bespielt wird.

Der Spielplatz ist in den Nachmittags- und Pausenstunden ein beliebter Schülertreff, was stellenweise zu überproportionalen Verunreinigungen führt. Konflikte zwischen Anwohnern und Nutzern sind in den letzten Jahren eher selten gewesen.

Schwerpunktspielplatz Zehntacker

Nördlich der Heinrichstraße wurde 2005 der erste Teil des neuen **Schwerpunktspielplatzes Zehntacker** durch den dortigen Investor angelegt. Wann der zweite Teil des Spielplatzes angelegt werden kann, stand bei Erstellung dieses Plans noch nicht fest.

Schwerpunktspielplatz Walter-Poller-Straße + BP

Der Spielplatz Walter-Poller-Straße wurde 2000 bis 2003 mit neuen Spielgeräten ausgestattet und befindet sich in einem guten Ausbauzustand, wobei der Gerätebestand durchaus noch erweitert werden könnte. Auf Wunsch der Anwohner wurde 1998 auch eine Ballspielfläche ausgewiesen, die eine Ausweitung des jetzigen Gerätebestands allerdings stark einschränkt. Mittlerweile ist die Wohnbebauung im Osten und Süden dicht an den Spielplatz herangerückt, was in den letzten Jahren regelmäßig zu Konflikten zwischen Jugendlichen und Anwohnern geführt hat.

Ergänzungsspielplätze Bergkamen-Mitte

Ergänzungsspielplatz Gartensiedlung + BP

Der Spielplatz Gartensiedlung liegt am Rand der Wohnbebauung und grenzt an ein Waldgrundstück. Mit Unterstützung der Anwohner wurde der Spielplatzbereich in den letzten Jahren in Teilbereichen modelliert und mit einzelnen Spielgeräten ausgestattet, ohne dass der „natürliche“ Charakter der Fläche allerdings aufgegeben wurde.

Aufgrund von wiederholten Konflikten mit jungen Erwachsenen wurden die ursprünglichen Bolzplatztore durch kleinere Hockeytore ersetzt. Der Platz wird hauptsächlich von den Anwohnern der Gartensiedlung und am Wochenende von Spaziergängern und Radfahrern genutzt sowie von den südlich der Erich-Ollenhauer-Straße liegenden Schulen (Freistunden, Schulfeste).

Ergänzungsspielplatz Ziegelei

Bei dem Spielplatz Ziegelei handelt es sich um eine kleine, an den Randbereichen befestigte Sandfläche, die am Rand der alten Mergelkuhle liegt. Der ursprünglich hier aufgestellte große Rutschenturm musste vor vier Jahren vollständig demontiert werden. Übergangsweise wurde eine Schaukel und ein Federgerät aufgestellt. Da die Spielfläche aufgrund ihrer Lage keiner anderen Nutzung zugeführt werden kann, sollte sie – mit robusten Spielgeräten ausgestattet - als Spielplatz im Bestand bleiben.

Ergänzungsspielplatz Johann-Heuser-Straße

Der Spielplatz Johann-Heuser-Straße wurde 1992 neu angelegt, so dass die Gestaltung der Fläche weitgehend zufriedenstellend ist. Allerdings musste der ursprüngliche Gerätebestand bis auf zwei Rutschen vollständig demontiert werden, so dass eine vollständige Neuausstattung der Fläche mit Geräten notwendig ist. Direkt am Spielplatz wohnen meist deutsche Familien, während im Siedlungsbereich nördlich der August-Bebel-Straße überwiegend türkische Familien leben.

Ergänzungsspielplatz Lessingstraße

Der Spielplatz Lessingstraße wurde 1997 völlig neu gestaltet und befindet sich in einem sehr guten Ausbaustand. Die Gestaltungsmöglichkeiten des Platzes sind allerdings stark eingeschränkt, da die Spielfläche an allen Seiten direkt an den Straßenraum grenzt.

Ergänzungsspielplatz Alfred-Döblin-Straße

Der Spielplatz wurde 1993 angelegt und befindet sich in einem guten Ausbaustand. Das zentrale Kombi – Spielgerät wird allerdings möglicherweise 2007 ersetzt werden müssen.

Der Spielplatz ist trotz seiner geringen Größe wichtig für die Versorgungssituation nördlich und südlich der Straße "Im Breil" und wird von Familien mit Kindern regelmäßig angelaufen.

Ergänzungsspielplatz Nördlich der Heinrichstraße (A)

Südlich des Kuhbachs soll am westlichen Ende der neuen Wohnbebauung ein Spielbereich für ältere Kinder und Jugendliche durch den Investor angelegt werden.

Ergänzungsspielplatz Föhrenweg + BP

Der Spielplatz Föhrenweg wurde 2001 durch einen Investor angelegt und ist naturnah gestaltet. Geprägt ist der Spielplatz durch zwei Wasserflächen, die durch Regenwasser gespeist werden und einen Wasserspielplatz mit Handpumpe.

Ansonsten ist der Gerätebestand für einen Spielplatz dieser Größe eher dürftig und muss spätestens, wenn das neue Wohnbaugebiet nördlich des Platzes fertiggestellt ist, ergänzt werden. An der Nordfeldstraße wurde eine kleine Ballspielwiese angelegt, die mit zum Spielplatz gehört.

Ergänzungsspielplatz Am Kiwitt + BP

Der Spiel- und Bolzplatz Am Kiwitt liegt innerhalb einer großen Freifläche auf einer alten Deponie. Der Spielplatz ist naturnah gestaltet, die Geräte bestehen überwiegend aus Robinienholz und Metall und sind in einem zufrieden stellenden Zustand. Bei Bedarf könnte die Spielfläche weiter ausgeweitet werden.

Bolzplätze in Bergkamen-Mitte

Bolzplatz Erich-Ollenhauer-Straße

Der am Rand des Stadtparks an der Erich-Ollenhauer-Straße gelegene Platz wird durchgehend gut frequentiert.

Bolzplatz/Streetballfeld August-Bebel-Straße

Seit 2003 ist auf der großen Grünfläche westlich der Gerhart-Hauptmann-Schule ein Bolzplatz mit Hockeytoren und eine Tischtennisplatte angelegt, die die bisher vorhandene Streetball – Fläche ergänzen. Nutzer der Fläche sind meist türkische Kinder und Jugendliche.

Bolzplatz Am Holl

Der gut genutzte Bolzplatz Am Holl befindet sich auf einer alten Deponie.

Bolzplatz Eichendorffstraße

Der Platz grenzt westlich an die Fläche des städtischen Kindergartens Eichendorffstraße und ist mit einem hohen Erdwall eingegrenzt. In einer Ecke des Platzes ist ein **überdachter Jugendtreff** eingerichtet worden.

Bolzplatz Himmeldiek

Der Platz soll 2006 am Kuhbach - in der Nähe des Spielplatzes Zehntacker - angelegt werden.

Bolzplatz Büscherstraße

An der Büscherstraße sind zurzeit zwei Bolzplätze nebeneinander angelegt. Einer dieser Plätze soll im Zuge der geplanten Wohnbebauung aufgegeben werden.

Bespielbare Grünflächen in Bergkamen-Mitte

Grünfläche Am Holl

Der ursprünglich auf der Grünfläche gelegene Spielplatz musste in den letzten Jahren abgebaut werden, da die Spielgeräte immer wieder beschädigt wurden. Die in Teilbereichen dichte Bepflanzung wurde beseitigt, da immer wieder Müll auf der Fläche wild abgekippt wurde. Zurzeit befindet sich auf der Fläche nur noch ein gut genutzter Bolzplatz, die Fläche wirkt seit ihrer Neugestaltung recht ansprechend.

Probleme gibt es gelegentlich mit Schülern, die den Spielplatz als Schulweg und die angrenzenden Grundstücke gelegentlich als „Abkürzung“ nutzen.

Spielplatz Im Grevelnkamp

Der Spielplatz Grevelnkamp wurde 1989 angelegt und ist vollständig von Straßenflächen umgeben. Er besteht aus zwei Sandflächen und einer Teilmodellierung und ist insgesamt stark befestigt. Das zentrale Kombinationsspielgerät musste schon mehrfach repariert werden und wird innerhalb der nächsten zwei Jahre abgängig sein.

Da mit der Spielfläche Föhrenweg ein Spielplatz in unmittelbarer Nähe liegt und zwei weitere Spielflächen nördlich der Heinrichstraße entstehen, wurde vom Jugendamt angeregt, die Fläche als Gerätespielplatz aufzugeben. Da eine bauliche Verwertung ausscheidet, soll der Spielplatz in eine bespielbare Grünfläche umgewandelt werden. Die Tischtennisplatte und der Kleinkindsandkasten bleiben erhalten.

Spielplatz Wolfgang – Fräger – Straße

Bei dem Spielplatz Wolfgang – Fräger – Straße handelt es sich um einen kleinen, naturnah gestalteten Platz, der zwischen zwei Häuserreihen an einem Verbindungsweg liegt. Die Fläche ist stark abfallend, wobei das Gefälle mit großen Felssteinen abgefangen wird. Die Geräteausstattung besteht aus einem kleinen Kombispielgerät mit Rutsche und aus zwei Federgeräten. Da mit dem Spielplatz Johann – Heuser – Straße eine Spielfläche in unmittelbarer Nähe liegt, kann auf den Spielplatz langfristig verzichtet werden. Da sich der Spielplatz in einem guten Ausbauzustand befindet und der Pflegeaufwand vergleichsweise gering ist, wird vorgeschlagen, die Fläche zunächst im Bestand zu lassen.

Umwandelbare Flächen in Bergkamen-Mitte
--

Spielplatz Heinrich-Martin-Straße (HSK)

Der kleine Spielplatz Heinrich-Martin-Straße (360 m²) soll gemäß HSK veräußert werden, wobei aufgrund der Lage und Größe die Umwandlung in eine Garagenstellfläche geplant ist. Der Gerätebestand des Spielplatzes musste 2004 vollständig demontiert werden. Mit dem Spielplatz Johann-Heuser-Straße steht eine weitere Spielfläche in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Spielplatz In den Kämpen

Der Spielplatz In den Kämpen weist seit einigen Jahren keinen Gerätebestand mehr auf und ist durch hüfthohe Pflanzbeete und die teilweise dichte Randbepflanzung sehr unübersichtlich. Der Spielplatz wird aufgrund seiner Lage und seines Zustands seit Jahren fast ausschließlich von den Bewohnern des Übergangwohnheims genutzt und von den anderen Anwohnern des Siedlungsbereichs gemieden. Vorgeschlagen wird, den Spielplatz vollständig aufzugeben und einer anderen Verwendung zuzuführen. Die nächste Spielfläche befindet sich an der Alfred-Döblin-Straße.

Spielplatz Carl-von-Ossietzky-Straße

Der Spielplatz Carl-von-Ossietzky-Straße wurde 1993 eingerichtet und ist von daher noch in einem vergleichbar guten Ausbauzustand. Allerdings mussten drei Spielgeräte in den letzten Jahren schon abgebaut werden, ohne dass Ersatz geschaffen werden konnte. Die verbleibenden Geräte dürften in den nächsten vier Jahren abgängig sein. Da im Baugebiet nördlich der Heinrichstraße zwei neue Spielflächen angelegt werden, wird die Spielfläche spätestens in zwei Jahren entbehrlich und könnte der Wohnbebauung zugeführt werden.

Spielplatz Karl-Arnold-Straße

Der Spielplatz liegt an einem Durchgangsweg, wobei die Wohnbebauung an zwei Seiten dicht an die Spielfläche grenzt. Aufgrund von Anfragen aus der Bevölkerung wurde der Platz 2000 neu gestaltet, mit einem Kombinationsgerät aus Holz, einer Holländerscheibe und einer großen Kletterwurzel ausgestattet. In der Folgezeit kam es wiederholt zu Anwohnerbeschwerden, da sich auf dem Spielplatz regelmäßig Jugendliche treffen. Vorgeschlagen wird, den Spielplatz mittelfristig aufzugeben, da der Spielplatz Lessingstraße in 150 m, der Schwerpunktspielplatz Eichenplatz in 450 m Entfernung zu erreichen sind.

Grünfläche Lentstraße

Bei der Spielfläche Lentstraße handelt es sich um eine Grünfläche, die von den Gärten einer Zechensiedlung umgeben ist. Ein Teil der Grünfläche war als Spielplatz ausgewiesen, wobei der Gerätebestand schon vor Jahren demontiert werden musste. Die gesamte Grünfläche wird zurzeit als Hundewiese genutzt. Die Grünfläche Lentstraße wurde von der verwaltungsintern eingerichteten Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit dem Haushaltssicherungskonzept überprüft. Zurzeit kommt für die Fläche nur die Verwendung als Grünfläche in Frage. Vorgeschlagen wird, die Fläche aus dem Zuständigkeitsbereich des Jugendamts zu nehmen.

Grünfläche Hanseemannstraße

Bei der Spielfläche Hanseemannstraße handelt es sich um eine große Grünfläche, die von den Gärten einer Zechensiedlung umgeben sind. Ein Teil der Grünfläche war als Spielplatz ausgewiesen. Die reichhaltige Spielgeräte – Grundausstattung musste mittlerweile vollständig demontiert werden, Ersatz für die großen Holzspielgeräte konnte nicht angeschafft werden. Auf der Grünfläche Hanseemannstraße wurde vor fünf Jahren ein Bolzplatz angelegt, der gut angenommen wird.

Die Grünfläche Hanseemannstraße wurde von der verwaltungsintern eingerichteten Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit dem Haushaltssicherungskonzept überprüft. Bisher kam für die Fläche aufgrund einer fehlenden verkehrlichen Anbindung nur die Verwendung als Grünfläche in Frage, zurzeit wird allerdings auch wieder eine bauliche Verwertung geprüft.

Spielplatz Paul-Klee-Straße

Der Spielplatz Paul-Klee-Straße wurde 1980 angelegt und besteht aus einer größeren Sandfläche und einem Kleinkind-Sandkasten. Der Gerätebestand des Platzes ist wenig attraktiv, so dass der Platz in den letzten Jahren hauptsächlich von Jugendlichen genutzt wurde, was zu zahlreichen Beschwerden der Anlieger geführt hat. Da aus dem Wohnquartier die Spielflächen Wilhelm-Raabe-Straße und Espenweg mittlerweile gut zu erreichen sind, sollte der Spielplatz aufgegeben und der Wohnbebauung zugeführt werden. Ende 2005 haben sich Bürger mit einer Unterschriftenliste für den Erhalt des Spielplatzes eingesetzt.

2. Bergkamen-Overberge

In den beiden Siedlungsbereichen nördlich und südlich der Landwehrstraße leben jeweils rund 170 Kinder bis 13 Jahre. Mit 24% ist der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung im Baugebiet Hof Theiler dabei doppelt so groß wie nördlich der Landwehrstraße.

Im Stadtteil Overberge gibt es keine Spielfläche, die groß genug ist, um als Schwerpunktspielplatz einen größeren Einzugsbereich abzudecken. Dafür weist der Stadtteil Overberge eine dichte Versorgung mit kleineren Flächen auf, die bis auf den Spielplatz Kamer Heide alle relativ modern ausgestattet sind und sich in einem guten Gesamtzustand befinden.

Unbefriedigend war in den letzten Jahren die Versorgung mit **Ballspielflächen**. Durch die Anlage von zwei kleinen Ballspielflächen am Spielplatz Kamer Heide und am Weißdornweg hat sich die Situation zumindest nördlich der Landwehrstraße eindeutig verbessert, südlich der Landwehrstraße fehlt eine solche Fläche. Insgesamt ist die Spielflächenversorgung in Overberge aber als gut zu bezeichnen.

Ergänzungsspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Efeuweg • Holunderweg • Hof Theiler • Lanfermannteich • Hof Lethaus
Ballspielwiesen / Skaterflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Kamer Heide – nicht städtisch • Weißdornweg – nicht städtisch • HansasträÙe (SK) – nicht städtisch
Schulhofflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Overberger Schule (SP)
Umwandelbare Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Kamer Heide – nicht städtisch ❖ Kurzer Kamp (Anwohnerplatz)

Ergänzungsspielplätze in Bergkamen-Overberge

Ergänzungsspielplatz Efeuweg

Der Spielplatz ist eng von Gärten umgeben und durch zwei schmale Zugänge erreichbar. Die Bewirtschaftung der Fläche wird dadurch erschwert. Der Spielplatz wurde 2003 überarbeitet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet und befindet sich insgesamt in einem guten Zustand.

Ergänzungsspielplatz Holunderweg

Der Spielplatz Holunderweg, der direkt am alten Bahndamm liegt, soll zukünftig auch die Versorgung des neuen Baugebiets im B-Plan OV 113 übernehmen. Aus diesem Grund wurde er mit Mitteln des Investors 2004 vollständig im Gerätebestand erneuert.

Ergänzungsspielplätze Hof Theiler + Lanfermannteich

Der Spielplatz Hof Theiler wurde 1998, der Spielplatz Lanfermannteich 2001 in dem neuen Baugebiet OV 84 angelegt. Die Plätze sind modern gestaltet, der Gerätebestand befindet sich in einem guten Gesamtzustand. Auf dem Spielplatz Hof Theiler wurde ein Streetball – Feld angelegt, um das Defizit an Bewegungsflächen im Stadtteil etwas zu kompensieren.

Ergänzungsspielplatz Hof Lethaus

Der Spielplatz Hof Lethaus, der südlich des alten Bahndammes liegt, wurde 2003 mit einfachen Mitteln naturnah gestaltet und konnte dank einer Spende des Lionsclubs BergKamen auch mit Spielgeräten ausgestattet werden. Hier besteht zurzeit kein Handlungsbedarf.

Bolzplätze in Bergkamen-Overberge
--

Ballspielflächen Kamer Heide + Weißdornweg

Die beiden Ballspielflächen wurden 2003/2004 auf Grundstücken der Thomas - Kirchengemeinde mit städtischen Mitteln angelegt. Die Pflege der Flächen erfolgt durch den Baubetriebshof.

Skaterfläche HansasträÙe

Die Skaterfläche wurde aufgrund eines Bürgerantrags 2001 neben dem alten Sportplatz in Overberge angelegt. Die Fläche gehört dem Overberger Schützenverein, der alle zwei Jahre hier sein Schützenfest durchführt. Die Skate-Elemente müssen deshalb alle zwei Jahre für zwei Wochen umgesetzt werden. Langfristig muss deshalb für die Skate-Anlage eine andere Lösung gefunden werden.

Umwandelbare Flächen in Bergkamen-Overberge
--

Spielplatz Kamer Heide

Die Spielfläche Kamer Heide befindet sich auf einem Grundstück der Thomaskirche und besteht aus einer ungestalteten Sandfläche, auf der sich u.a. eine Seilbahn und eine Drehscheibe befinden. Der Spielplatz wird gelegentlich vom benachbarten Kindergarten und von der Grundschule genutzt, auch die Spielgruppe in der Thomaskirche besucht den Platz. Probleme gibt es gelegentlich mit Jugendlichen, die sich ebenfalls auf der Fläche treffen. Da die Spielplätze Lanfermannteich und Efeuweg sich in unmittelbarer Nähe befinden, könnte auf den Spielplatz verzichtet werden, zumal auf dem Schulhof der Overberger Grundschule Spielmöglichkeiten für Kinder zur Verfügung stehen. Der Spielplatz soll in eine Wiesenfläche umgewandelt werden.

Anwohnerspielplatz Kurzer Kamp

Der Spielplatz Kurzer Kamp wurde 1998 naturnah eingerichtet und – da er stark modelliert ist - mit nur sehr wenigen Spielgeräten ausgestattet. Da sich die Spielflächen Hof Lethaus und Hof Theiler in unmittelbarer Nähe befinden, könnte auf die Spielfläche langfristig verzichtet werden. Auf der Stadtteilkonferenz haben sich Anwohner für den Erhalt des Spielplatzes stark gemacht, so dass vorgeschlagen wird, den Spielplatz als Anwohnerspielplatz vorläufig im Bestand zu lassen.

3. Bergkamen-Weddinghofen

In Weddinghofen leben zurzeit über 1.500 Kinder im Alter 0 bis 13 Jahre, wobei der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung überall unter 20% liegt. Die meisten Kinder (380) leben nach wie vor in der City, deutlich über 200 Kinder leben in den Wohnbereichen zwischen Pfalzstraße und Töddinghauser Straße und im Bereich der Berliner Straße.

Gut versorgt mit Spielflächen sind die Bereiche nördlich des Häupenwegs / östlich der Schulstraße. Westlich der Schulstraße fehlt nach wie vor eine zentrale städtische Spielfläche, auch wenn die großen zusammenhängenden Grünflächenanteile im Bereich der Berliner Straße diese Defizit teilweise ausgleicht. Unbefriedigend ist die Versorgung des Stadtteils mit **Ballspielflächen für Jugendliche und kleinere Kinder**, wobei Nachfragen in den letzten Jahren vor allem aus dem Bereich südlich des Häupenwegs beim Jugendamt eingegangen sind.

Schwerpunktspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserpark • Wilhelm-Raabe-Straße • Espenweg
Ergänzungsspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Ernst-Reuter-Straße • Wilhelm-Busch-Straße • Im alten Dorf
Bolzplätze / Skaterflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Hockeyplatz Wasserpark + SB • Ernst-Reuter-Straße • BP Lüttke Holz (HSK) • Gedächtnisstraße • Rollschuhbahn Goethestraße • Berliner Straße – nicht städtisch • Wilhelm-Raabe-Straße • Wellenbadparkplatz (SK)
Schulhofflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Pfalzschule (SP)
Bespielbare Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendtreff Häupenweg • Birkenweg
Umwandelbare Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Akazienweg (HSK)

Schwerpunktspielplätze in Bergkamen-Weddinghofen

Schwerpunktspielplatz Wasserpark + BP

Der Spielplatz Wasserpark wurde im Jahr 2000 eingerichtet. Charakteristisch für den Platz ist ein bespielbarer Hügel mit einer Tunnelrutsche und ein Wasserspielbereich. Auf dem Veranstaltungsplatz hat das Jugendamt ein Streetball- und ein Hockeyfeld eingerichtet. Um die Attraktivität des Platzes zu steigern, mussten in den nächsten Jahren zusätzliche Spielgeräte aufgestellt werden.

Schwerpunktspielplatz Wilhelm-Raabe-Straße + Espenweg

Die Spielplätze Wilhelm-Raabe-Straße und Espenweg liegen räumlich eng beieinander nördlich und südlich des Kuhbachs.

Da der Kuhbach seit 2003 an mehreren Stellen zu überqueren ist, möchte das Jugendamt die beiden Spielflächen mittelfristig zu einem zusammenhängenden Freizeitbereich entwickeln. Der Spielplatz Wilhelm-Raabe-Straße wurde 2004 mit neuen Spielgeräten ausgestattet, der Spielplatz Espenweg wurde 2001 neu angelegt.

Ergänzungsspielplätze in Bergkamen-Weddinghofen
--

Ergänzungsspielplatz Ernst-Reuter-Straße + Bolzplatz

Die Spielfläche Ernst-Reuter-Straße konnte 2004 neu gestaltet werden, da östlich des Spielplatzes ein kleineres Baugebiet ausgewiesen wurde und der Investor sich an den Kosten der Spielplatzsanierung beteiligt hat. Wegen des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen im gesamten Bereich nördlich der Hubert-Biernat-Straße muss die Spielfläche aus Sicht des Jugendamts aus präventiven Gesichtspunkten langfristig beibehalten werden.

Ergänzungsspielplatz Wilhelm-Busch-Straße

Bei dem Spielplatz Wilhelm-Busch-Straße handelt es sich um einen langgestreckten Spielplatz, der vollständig von Straßenraum umgeben ist. An den beiden Enden des Platzes befinden sich Gerätesandflächen, den Mittelteil bildet eine Rasenfläche. Der Platz wird zurzeit nicht besonders intensiv genutzt, da der Gerätebestand alt und wenig attraktiv ist. Der Erneuerungsbedarf ist an dieser Stelle nicht ganz so dringend, da auf dem Gelände der Pfalzschule ein vergleichsweise attraktiver Schulsportplatz entstanden ist.

Ergänzungsspielplatz Im alten Dorf

Der Spielplatz Im alten Dorf liegt am südlichen Rand von Weddinghofen und weist als charakteristisches Merkmal einen alten Bunker auf. Obwohl der Spielplatz klein ist und wenig Geräte aufweist, wird er relativ kontinuierlich genutzt. Die benachbarten Kindergärten suchen ihn gelegentlich morgens auf, nachmittags treffen sich hier die älteren Kinder aus den angrenzenden Wohnhäusern. Abends wird der Platz regelmäßig von Jugendlichen als Treffpunkt genutzt.

Bolzplätze in Bergkamen-Weddinghofen

Hockeyplatz/Streetballfeld Wasserpark

Auf dem Veranstaltungsplatz im Wasserpark wurden im Jahr 2000 vom Jugendamt ein Hockeyfeld und ein Streetballfeld angelegt.

Bolzplatz Gedächtnisstraße

Der Bolzplatz an der Gedächtnisstraße wurde zusammen mit dem Wasserpark neu angelegt und wird durchgehend sehr gut genutzt.

Bolzplatz Lüttke Holz

Auf der Wiese hinter dem Gymnasium wurden auf Wunsch einiger Anwohner vor einigen Jahren zwei Tore aufgestellt. Die Fläche wird seit dieser Zeit recht regelmäßig bespielt. Eventuell soll die Fläche langfristig einer Wohnbebauung zugeführt werden. Bis dahin bleibt sie im Bestand des Jugendamts.

Bolzplatz Berliner Straße

Der Bolzplatz Berliner Straße, der sich auf einer nicht städtischen Fläche befindet, wurde 2003 neu eingesät. Da die Fläche verhältnismäßig klein ist, ist die Nutzung eher mäßig. Da die benachbarte Grünfläche immer wieder von Schaustellern angefahren wird, muss die Bolzplatzfläche regelmäßig repariert werden.

Rollschuhbahn Goethestraße

Die Rollschuhbahn besteht aus einer rund 360 m² großen betonierte Fläche, die von einem Metallgeländer umgeben ist. Seit einigen Jahren steht auf der Fläche eine Fun-Box, die von Kindern und Jugendlichen mit Rädern oder Skateboards befahren werden kann. Ein Ausbau der Fläche als Skatertreff oder Rollhockeyanlage ist aus Gründen des Emissionsschutzes nicht möglich. Seit der Anlage der Skaterfläche auf dem Wellenbadparkplatz, ist die Rollschuhbahn deshalb nur noch gelegentlicher Jugendtreff.

Skaterfläche Wellenbadparkplatz

Die 2003 angelegte Skaterfläche wurde von Anfang an sehr gut angenommen und dient heute auch Nicht-Skatern als Treffpunkt. Eine Ausweitung der Anlage soll 2006 überprüft werden.

Beispielbare Grünflächen in Bergkamen-Weddinghofen

Jugendtreff Häupenweg

Die Skaterfläche und der Jugendtreff wurden angelegt, um verschiedenen Jugendcliquen aus dem Umfeld des Kuhbachs alternative Treffpunkte anzubieten. Der Jugendtreff am Häupenweg wurde bisher noch nicht so stark frequentiert.

Grünfläche Birkenweg

Im Bebauungsplan WD 107 ist südlich des Kuhbachs/süd-östlich des Jugendheims Balu ein Spielplatz vorgesehen. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage konnten bisher keine Mittel für den Ausbau des Platzes bereitgestellt werden.

Umwandelbare Spielflächen in Bergkamen-Weddinghofen
--

Spielplatz Akazienweg (HSK)

In unmittelbare Nähe des SP Akazienweg befinden sich die Spielplätze Espenweg und Wilhelm – Raabe – Straße, die nach den Vorstellungen des Jugendamts zu einer großen Spielfläche nördlich und südlich des Kuhbachs zusammenwachsen sollen. Aus Sicht der Jugendhilfe ist der Spielplatz deshalb entbehrlich. Er soll gemäß HSK der Wohnbebauung zugeführt werden.

4. Oberaden + Heil

Im Siedlungsbereich westlich der Bahnlinie leben rund 270 Kinder bis 13 Jahren, was einem Anteil von 13 % an der Gesamtbevölkerung entspricht. An öffentlicher Spielfläche steht lediglich ein kleiner städtische Spielplatz (120 m²) zur Verfügung, der im Rahmen des HSK aufgegeben wird, weil er ungünstig gelegen und viel zu klein für eine vernünftige Nutzung ist.

Allerdings hat es in den letzten 10 Jahren auch keine Nachfragen nach Spielflächen gegeben, was auf den hohen Spielwert des gesamten Siedlungsbereichs zurückzuführen ist, der in fast allen Bereichen durchlässig und bespielbar ist. Darüber hinaus wurden in den letzten vier Jahren hier einige der privaten Spielflächen (stellenweise in Kooperation mit der Stadt Bergkamen) von Grund auf neu gestaltet.

Unzureichend ist auch die Spielflächenversorgung im Bereich der Helmstedter Straße/Celler-straße, da der Ergänzungsspielplatz Helmstedter Straße aufgrund seiner Lage und geringen Größe die Versorgungsfunktion für den Siedlungsbereich nur unzureichend wahrnehmen kann. Zurzeit leben im direkten Umfeld der Helmstedter Straße 170 Kinder. Die meisten Kinder leben westlich der Bahnlinie (270) und in den Bereichen Hans-Böckler-Siedlung (230) und im Baugebiet „Ziegelnaue/Auf der Natte“ (280).

Schwerpunktspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Am Römerberg • Dorndelle • Wieckenbusch mit Schulsportübungsplatz
Ergänzungsspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Brandenburger Straße – teilw.nicht städt. • Tiberiusweg • Helmstedter Straße • Voigtwiese
Bolzplätze / Skaterflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Dorndelle • Preinstraße/Jugendheim + SK • Burgstraße – nicht städtisch • Brandenburger Straße • Kleingärten Pantenweg • Im Sundern – nicht städtisch • Königslandwehr – Heil
Schulhofflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Alisoschule (SP) • Preinschule (SP + BP) • Jahnschule (SP)
Bespielbare Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Oberadener Heide (Anwohnerplatz)
Umwandelbare Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Preinstraße ❖ Barbarastraße ❖ Stormstraße ❖ Wilhelm-Rumpf-Straße

Schwerpunktspielplätze Bergkamen-Oberaden

Schwerpunktspielplatz Am Römerberg

Der Spielplatz Am Römerberg wurde 2001/2002 wieder mit neuen Spielgeräten ausgestattet und wird seit dieser Zeit wieder regelmäßig von Familien und den benachbarten Kindergärten aufgesucht. Leider ist die Gestaltungsmöglichkeit des großen Waldspielplatzes durch Auflagen der Denkmalbehörde sehr eingeschränkt und lässt eine interessantere Gestaltung nicht zu.

Schwerpunktspielplatz Dorndelle

Der Spielplatz Dorndelle wurde 2001 neu angelegt und befindet sich in einem sehr guten Ausbauzustand. Das Hauptspielgerät ist eine große Seilpyramide, ein kleiner Bolzplatz mit Hockeytoren steht ebenfalls zur Verfügung. Der Platz wird besonders an den Wochenenden regelmäßig von jungen Familien frequentiert.

Schwerpunktspielplatz Wieckenbusch

Die Spielfläche am Wieckenbusch und der westlich der Brukererstraße gelegene Bolzplatz der Preinschule werden überdurchschnittlich gut angenommen. Die Gestaltung des Spielplatzes entspricht zwar nicht dem neuesten Standard, ist aber insgesamt zufriedenstellend. Das große Zentralspielgerät muss in den nächsten zwei Jahren ersetzt werden.

Ergänzungsspielplätze Bergkamen - Oberaden

Ergänzungsspielplatz Brandenburger Straße + BP

Der Spielplatz **Brandenburger Straße** hat sich in den letzten Jahren zu einem reinen Jugendtreff entwickelt. Die wenigen Spielgeräte mussten vollständig abgebaut werden, so dass der Platz zurzeit nur noch aus dem Sandbereich und einem Bolzplatz besteht.

Aufgrund seiner Randlage und der umgebenden dichten Begrünung ist der Spielplatz nur schwer einsehbar und deshalb für andere Zielgruppen nicht interessant. Die Fläche kann erst dann wieder entwickelt werden, wenn die Wohnbebauung von Norden her an die Fläche heranrückt (OA 70) und die Angsträume durch entsprechende bauliche Maßnahmen beseitigt werden können. Überlegt werden könnte auch, eine zweite Ballspielfläche (Hockeytor/ Street-balkorb) anzulegen und zu einem reinen Jugendtreff weiterzuentwickeln.

Ergänzungsspielplatz Tiberiusweg

Der Spielplatz wurde 2002 neu angelegt und ist in Teilen naturnah gestaltet. Der Spielplatz wird geprägt durch ein großes Kombinationsspielgerät mit einer langen Rutsche.

Ergänzungsspielplatz Helmstedter Straße

Der Spielplatz ist mit rund 500 m² einer der kleinsten Plätze in Bergkamen. Als Treffpunkt für die vielen Kinder im direkten Wohnumfeld erfüllt der Platz aber eine wichtige Versorgungsfunktion für den Stadtteil. Die Geräteausstattung, die 2002 vollständig erneuert wurde, besteht ausschließlich aus Metallsportgeräten, die Gestaltung entspricht zwar nicht dem neuesten Standard, ist aber zweckmäßig.

Ergänzungsspielplatz Voigtwiese

Der Spielplatz **Voigtwiese** wurde von einem privaten Erschließungsträger übernommen und 2000 im Rahmen eines Projekts mit dem Arbeitsamt neu gestaltet. Weitere Geräteergänzungen wurden bis 2003 vorgenommen. Der Wunsch einiger Anwohner, auf diesem Platz eine größere Kletterkombination aufzustellen, konnte aus Kostengründen bisher nicht realisiert werden. Aufgrund der verkehrlichen Situation ist der Platz nicht einfach mit größerem Gerät anzufahren.

Bolzplätze Bergkamen-Oberaden/Heil

Bolzplatz/Skatertreff Preinstraße

Der Bolzplatz am städtischen Jugendheim Yellowstone wird zurzeit nicht sehr intensiv genutzt. Der Bolzplatz, die große Halfpipe aus Metall und das Streetball – Feld bieten vor allem dem Jugendheim die Möglichkeit, Aktivangebote für die jugendlichen Besucher anzubieten.

Bolzplätze Burgstraße + Im Sundern

Die beiden Bolzplätze, die sich nicht im Eigentum der Stadt Bergkamen befinden, werden regelmäßig von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bespielt. Auf dem Bolzplatz Burgstraße gibt es wegen des intensiven Spielbetriebs immer wieder Beschwerden der Anlieger, die aber bisher alle durch das Jugendamt geschlichtet werden konnten.

Bolzplatz / Spielplatz Kleingärten Pantenweg

In den Kleingärten am Pantenweg befindet sich ein Spielplatz Typ C und ein Bolzplatz mit großen Toren, der gemäß Pachtvertrag auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Allerdings ist die Nutzung der Flächen vertraglich eingeschränkt, was nicht immer die Zustimmung der jugendlichen Nutzer findet.

Bolzplatz Königslandwehr – Heil

Der Bolzplatz in Heil wurde vor fast zehn Jahren eingerichtet, die Fläche befindet sich seit einigen Jahren auch in städtischem Besitz. Der Platz mit großen Bolzplatztoren soll vor allem jungen Erwachsenen die Möglichkeit des Fußballspiels geben. Zurzeit wird der Platz allerdings fast ausschließlich von der Bodenschwinghschule genutzt.

Beispielbare Grünflächen

Spielplatz Oberadener Heide

Der Spielplatz Oberadener Heide wurde 2000 eingerichtet und naturnah gestaltet. Da sich auf der nördlichen Seite der Erich-Ollenhauer-Straße der Schwerpunktspielplatz Dorndelle in unmittelbarer Entfernung befindet, könnte auf den Spielplatz langfristig verzichtet werden. Aufgrund der Lage an einem kleinen Waldstück, wäre hier allerdings nur die Umwandlung in eine (beispielbare) Grünfläche möglich. Aufgrund der Verkehrsproblematik an der Erich-Ollenhauer-Straße hat sich die Stadtteilkonferenz für den Erhalt des Spielplatzes ausgesprochen.

Umwandelbare Flächen in Bergkamen-Oberaden + Heil

Spielplatz Preinstraße

Der Spielplatz Preinstraße wurde 1998 angelegt und befindet sich in einem guten Ausbauzustand. Da in unmittelbarer Nähe 2002 der Spielplatz Tiberiusweg angelegt wurde, könnte der Spielplatz langfristig der Wohnbebauung zugeführt werden, zumal auch der Schwerpunktspielplatz Römerbergwald vom Siedlungsbereich südlich der Preinstraße gut zu erreichen ist.

Spielplatz Barbarastrasse

Der Spielplatz, der 1966 angelegt wurde, liegt zwischen der Wohnbebauung und dem Römerbergwald an einem Wanderweg und wird hauptsächlich von den Kindern aus den angrenzenden Wohnhäusern genutzt. Der stark gepflasterte Platz weist bis auf eine Tischtennisplatte zurzeit keine Spielgeräte mehr auf.

Der Spielplatz wurde im Rahmen eines Gestattungsvertrages 2004 an die Vestisch-Märkische -Wohnungsbaugesellschaft übertragen, die den Spielplatz dann in Eigenregie weiter betreibt. Eine öffentliche Nutzung des Platzes ist weiterhin möglich.

Spielplatz Stormstraße

Der Spielplatz Stormstraße weist seit Jahren keine Spielgeräte mehr auf und liegt am Rand der Wohnbebauung. Bürgeranträge, den Spielplatz neu zu errichten, wurden in den letzten Jahren nicht gestellt, auf der Stadtteilkonferenz sprachen sich die Anwohner für eine Umwandlung des Spielplatzes (Wohnbebauung oder Spielwiese) aus. Aus Sicht des Jugendamts kann auf den Spielplatz verzichtet werden, weil mit dem Spielplatz Wieckenbusch ein größerer Spielplatz in unmittelbarer Nähe liegt. Der stark gepflasterte Platz ist auch baulich in keinem guten Zustand mehr und aufgrund der regelmäßigen Verunreinigungen/Beschädigungen recht pflegeintensiv. Vorgeschlagen wird, den Spielplatz der Wohnbebauung zuzuführen.

Spielplatz Wilhelm – Rumpf – Straße

Der Spielplatz Wilhelm-Rumpf-Straße wurde im Jahr 2000 durch einen Investor angelegt und provisorisch mit Spielgeräten ausgestattet.

Der Spielplatz besteht aus einer vollständig gepflasterten „Sandkuhle“ in die einzelne Spielgeräte gestellt sind. der Spielplatz wird ausschließlich von den Kindern der Wilhelm-Rumpf-Straße genutzt, wobei die Nutzung nicht sehr intensiv ist. Sofern für den Spielplatz keine andere Nutzung gefunden werden kann, kann er in seiner jetzigen Form zunächst erhalten bleiben, da der Pflegeaufwand relativ gering ist und die Spielgeräte sich noch in einem guten Zustand befinden.

5. Bergkamen-Rünthe

Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen leben in den einzelnen Siedlungsbereichen in Rünthe vergleichsweise wenig Kinder. Am meisten Kinder leben westlich des Kanals (160) und nördlich der Feldstraße (120), wobei der Anteil an der Gesamtbevölkerung mit rund 20% vergleichsweise hoch ist.

Schwerpunktspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Wierlingstraße + SK • Landwehrpark • Flöz Dickebank
Ergänzungsspielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Beverstraße • Sandbochumer Weg • Rünther Heide
Bolzplätze / Skaterflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Friedrich-Ebert-Platz (SK) • Wierlingstraße • Landwehrpark • Schacht III
Schulhofflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Fr.-v.-Ketteler-Schule (SP + BP)
Bespielbare Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Schacht III • Böggefeld (Anwohnerplatz) • Stichstraße • Wichernstraße (Anwohnerplatz)
Umwandelbare Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Fürstenhof (HSK) ❖ Ringstraße (HSK) ❖ Zechenweg (HSK) ❖ In der Siedlung ❖ Zum Füllort

Schwerpunktspielplätze Bergkamen-Rünthe

Schwerpunktspielplatz Wierlingstraße + BP

Der Spielplatz Wierlingstraße liegt nördlich des Kanals hinter dem Jugendheim Rünthe in einer großen städtischen Grünfläche. Aufgrund seiner Lage und Größe ist er in der Lage, die gesamte Versorgung des westlichen Stadtteils von Rünthe mit Spielfläche zu übernehmen. Der Gerätebestand des Spielplatzes musste allerdings weitgehend abgebaut werden, die verbleibenden Geräte sind nicht mehr als „Platzhalter“.

Neben dem Spielplatz befinden sich ein Streetball-Feld und ein Bolzplatz, der intensiv bespielt wird. 2004 soll im westlichen Teil der Grünfläche am Fuß der Kanalböschung eine BMX-Strecke angelegt werden.

Schwerpunktspielplatz Landwehrpark + BP

Der Spielplatz Landwehrpark soll 2005/2006 wieder mit Spielgeräten ausgestattet werden. Der zum Platz gehörende Bolzplatz wurde 2003 verlegt, mit der Neugestaltung der Flächen wurde 2004 im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme begonnen.

Schwerpunktspielplatz Flöz Dickebank

Durch die neue Wohnbebauung nördlich der Feldstraße hat die Bedeutung der Spielfläche Flöz Dickebank deutlich zugenommen. Die Fläche wurde deshalb 2002 im Gerätesbestand vollständig erneuert. Im Zentrum der großen Spielsandfläche steht eine hohe Seilpyramide, die von anderen Spielgeräten umgeben ist. Von Seiten der Anwohner wurde mehrfach der Wunsch geäußert, die Fläche zu beleuchten, da sich in den Nachtstunden auf dem Platz regelmäßig verschiedene Cliques treffen.

Ergänzungsspielplätze Bergkamen-Rünthe

Ergänzungsspielplatz Beverstraße

Der Spielplatz Beverstraße liegt am östlichen Rand von Rünthe und wird durch einen hohen Wall vom Industriegebiet an der Industriestraße abgeschirmt. Die Spielfläche, die bis auf ein Kombispielgerät seit Jahren keinen größeren Gerätebestand mehr aufweist, wird überwiegend durch Jugendliche genutzt. Die Fläche liegt versteckt hinter den Hausgärten und ermöglicht durch eine kleine Wiesenfläche auch Ballspiele.

Durch die neue Wohnbebauung, die 2004 nördlich des Spielplatzes auf der Fläche der alten Gärtnerei entstanden ist, bekommt die Fläche wieder eine zusätzliche Bedeutung.

Ergänzungsspielplatz Sandbochumer Weg

Der Spielplatz, der 1993 aufgrund eines Bürgerantrags eingerichtet wurde, wird zur Versorgung des Siedlungsbereichs östlich der Industriestraße benötigt. Der Spielplatz weist zwar nur einen durchschnittlichen Gerätebestand auf, hat aufgrund seiner Lage und Gestaltung aber einen hohen Aufenthaltswert. Eine private Wiesenfläche direkt an den Spielplatz angrenzend ermöglicht sogar gelegentlich das Ballspiel.

Ergänzungsspielplatz Rünther Heide

Der Spielplatz Rünther Heide wurde 1990 im Zusammenhang mit der neuen Wohnbebauung angelegt. Obwohl er bis auf die Sandflächen vollständig gepflastert ist und deshalb keine Gestaltungsmöglichkeiten bietet, sollte er als Ergänzungsspielplatz erhalten bleiben. Der Gerätebestand wurde 2002 erneuert.

Bolzplätze Bergkamen-Rünthe

Skaterfläche Friedrich-Ebert-Platz

Auf dem Parkplatz vor dem Sportplatz am Friedrich-Ebert-Platz wurde 1997 eine kleine Anlage für Inliner angelegt, die für erfahrene Skater aber nur wenig Anreize bietet. Die Anlage wird regelmäßig genutzt und ist gleichzeitig Jugendtreff.

Bolzplatz Schacht III

Der kleine Bolzplatz neben der Sportanlage war Teil eines Spielplatzes, der nie vollständig entwickelt wurde.

Bolzplatz Ketteler Grundschule

Der Bolzplatz, der nur über die Schulhoffläche zu erreichen ist, steht nach Schulschluss den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Er wird gut genutzt, was stellenweise zu Konflikten mit den direkten Anliegern führt.

Bespielbare Grünflächen Bergkamen-Rünthe

Spielplatz Schacht III

Die hier vorgesehene Spielfläche des Typs A wurde nie vollständig realisiert. Die wenigen Spielgeräte, die auf einem Teil der Fläche aufgebaut wurden, mussten inzwischen vollständig demontiert werden, so dass nur noch die große Tunnelröhre und der kleine Bolzplatz an den Spielplatz erinnern.

Spielplatz Stichstraße (HSK)

Für den Spielplatz Stichstraße konnte im Zusammenhang mit dem HSK keine andere Verwendung gefunden werden. Der Platz ist vollständig von Straßenflächen umgeben und besteht aus einer Wiese und einer Gerätesandfläche, in der sich noch zwei alte Metallsportgeräte befinden. Der Platz wird bisher ausschließlich von den Bewohnern der Stichstraße genutzt.

Anwohnerplatz Böggefeld

Der Spielplatz, der 1972 angelegt wurde, liegt zwischen den Gartenflächen des Siedlungsbereichs Böggefeld und wird ausschließlich von den hier lebenden Kindern und Jugendlichen genutzt. Der Spielplatz ist nur durch zwei schmale Fußwege zu erreichen, was die Wartung sehr erschwert. Der Platz müsste in Teilbereichen baulich erneuert werden, der Gerätebestand ist relativ neu und besteht überwiegend aus Metallsportgeräten, die ohne Probleme versetzt werden könnten.

Da sich die Anwohner auf der Stadtteilkonferenz für den Erhalt des Spielplatzes ausgesprochen haben, wird vorgeschlagen, die Fläche als Anwohnerfläche zunächst im Bestand zu lassen.

Anwohnerplatz Wichernstraße

Der Spielplatz Wichernstraße liegt inmitten eines Wendehammers und wird ausschließlich von den Anwohnern der Wichernstraße genutzt. Der kleine Platz ist naturnah gestaltet und hat einen hohen Aufenthaltswert. Der Gerätebestand ist nicht sehr umfangreich, aber vollständig, die Größe der Fläche lässt keine zusätzlichen Geräte mehr zu.

Umwandelbare Flächen in Bergkamen-Rünthe

Spielplatz Zum Füllort

Der 1.200 m² große Platz weist zurzeit kaum noch Spielgeräte auf. 2004 wurde ein Teil der Pflasterfläche aufgenommen, um eine durchgehende Wiesenfläche anzulegen, die den im Siedlungsbereich lebenden Kinder eine Ballspielmöglichkeit bietet. Nach Neugestaltung des Schwerpunktspielplatzes Landwehrpark könnte die Fläche der Wohnbebauung zugeführt werden.

Spielplatz Fürstenhof (HSK)

Die Umwandlung des Spielplatzes Fürstenhof wurde im Rahmen des HSK beschlossen. Der Spielplatz soll der Wohnbebauung zugeführt werden, sofern die Fläche durch eine neue Zuwegung erschlossen werden kann. Die rund 1.100 m² große Fläche weist nur noch einen Restbestand an Spielgeräten auf und besteht überwiegend aus einer Rasenfläche.

Spielplätze Ringstraße + Zechenweg (HSK)

Der Spielplatz Ringstraße, der seit mehr als zehn Jahren nur noch Grünfläche ist, und der Spielplatz Zechenweg, bei dem ein Altlastenverdacht besteht, sollen gemäß HSK der Wohnbebauung zugeführt werden.

Spielplatz In der Siedlung

Auf den Spielplatz In der Siedlung kann aus Sicht der Jugendhilfe dauerhaft verzichtet werden, da die gesamte Versorgung des Stadtteils nordwestlich des Kanals durch den Schwerpunktspielplatz Wirlingstraße sichergestellt werden kann.

6. Siedlungsbereiche mit Spielflächendefiziten

In Bergkamen gibt es Siedlungsbereiche, die sich nicht im Einzugsbereich eines Spiel- oder Bolzplatzes befinden und/oder denen der direkte Zugang zu diesen Flächen durch künstliche oder natürliche Barrieren verwehrt ist. Erstaunlich ist, dass es aus diesen Siedlungsbereichen in der Vergangenheit kaum Anfragen oder Beschwerden gegeben hat, die erkennen lassen, dass hier auch ein tatsächliches Defizit an Spielfläche vorliegt.

Dies ist möglicherweise dadurch zu erklären, dass diese Wohnquartiere aufgrund ihrer großzügigen Freiflächen und/oder ihres unmittelbaren Zugangs zu natürlichen Spielräumen Kindern und Jugendlichen genügend Spielanreize und Aufenthaltsflächen bieten. Größere Bereiche mit fehlender öffentlicher Spielfläche sind:

SB 804+805: Berliner Straße/Buchfinkenstraße/Auf der Mittelhorst (Weddinghofen)

Schon im ersten Spielflächenbedarfsplan wurde festgestellt, dass im Siedlungsbereich eine öffentliche Spielfläche fehlt. Die ursprüngliche Überlegung, einen Spiel- und Bolzplatz im Zusammenhang mit einer „Festwiese“ gegenüber der Heideschule einzurichten, konnte aus den verschiedensten Gründen bisher nicht konkretisiert werden.

SB 301: Bereich westlich Bahn/südlich Heiler Kirchweg (Oberaden)

Der westlichste Siedlungsbereich Oberadens wird vom Dattel-Hamm-Kanal und der Bahnlinie fast vollständig umschlossen. Freiflächen, die für die Anlage eines öffentlichen Spiel- und Bolzplatzes geeignet wären, stehen praktisch nicht mehr zur Verfügung. Die gegenüber dem städtischen Kindergarten liegende letzte Freifläche – auf der sich ein vom Jugendamt angelegter provisorischer Bolzplatz befindetet - ist in Privatbesitz und soll langfristig der Wohnbebauung zugeführt wird. Ansonsten bleibt nur die Möglichkeit, Teile des Schulhofes und das zwischen Kindergarten und Schule gelegene Waldgrundstück als „Waldspielplatz“ auszubauen.

Probleme mit Jugendlichen, die erkennbar auf fehlende Spielmöglichkeiten zurückzuführen waren, gab es in den vergangenen Jahren im Bereich südlich der Lüner Straße. Hier stehen aber keine Freiflächen mehr zur Verfügung.

SB 403: Hans-Böckler-Siedlung (Oberaden)

Die Hans-Böckler-Siedlung wird von der Bahnlinie sowie der Jahn- und Rotherbachstraße vollständig umschlossen. Freiflächen, die zur Anlage einer öffentlichen Spielfläche geeignet wären, stehen im Siedlungsbereich nicht zur Verfügung. In dem Siedlungsbereich befinden sich einige Privatspielplätze in durchaus akzeptablem Zustand. Darüber hinaus sind die beiden Schwerpunktspielflächen Dorndelle und Wieckenbusch fußläufig nicht allzu weit vom Siedlungsbereich entfernt, so dass auf die Anlage einer öffentlichen Spielfläche verzichtet werden kann.

SB 412 bis 415: Kreuzungsbereich Lüner Straße/Jahnstraße (Oberaden)

Auf die Spielflächendefizite südlich und nördlich der Lüner Straße wurde schon im ersten Spielflächenbedarfsplan hingewiesen. Südlich der Lüner Straße besteht nach Auffassung des Jugendamts aufgrund der geringen Kinderzahl kein dringender Bedarf an öffentlicher Spielfläche (SB 414 + 415), nord-westlich der Kreuzung steht mit der Jahnsschule zumindest öffentlich nutzbarer Spielraum zur Verfügung.

Vereinzelte Nachfragen nach **Ballspielflächen** gab es aus den Bereichen SB 808: Im Alten Dorf in Weddinghofen und SB 408: Westlich der Jahnstraße in Oberaden. Bisher konnten hier keine geeignete Flächen gefunden werden.

Unversorgt mit Ballspielflächen sind auch die Bereiche SB 712: Nördlich Sandbochumer Weg in Rünthe und SB 504/505: Südlich der Landwehrstraße in Overberge. Konkrete Nachfragen nach Ballspielflächen liegen bisher nicht vor, zumindest in Rünthe könnte eine solche Fläche möglicherweise eingerichtet werden.

Anlage 3: Allgemeine Aussagen zu Spielflächen und deren Nutzern

1. Warum sind Spielflächen notwendig?

Nach wie vor dürfte unstrittig sein, dass Spiel- und Freiflächen eine wichtige kompensatorische Funktion für das Sozialklima in einem Stadtteil haben und dass besonders in Wohnquartieren mit einer hohen **baulichen Verdichtung** Spielplätze oft die letzten verbleibenden Flächen sind, auf denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene quasi ein im Bebauungsplan verbrieftes Recht auf Aufenthalt haben.

Spiel- und Freiflächen bieten Menschen aller Altersstufen die Möglichkeit des Aufenthalts im Freien, wobei in dicht bebauten Wohnanlagen auch kleine, unbebaute Flächen nicht selten schon ein „Gefühl von Freiheit“ vermitteln können. Spiel- und Freiflächen bieten die Möglichkeit des geselligen Beisammenseins und die Möglichkeit von Bewegungsspielen, was ansonsten innerhalb der Wohnquartiere nur sehr eingeschränkt auf Straßenflächen oder dem Begleitgrün möglich ist.

Spielplätze bieten Anreize zur spielerischen oder sportlichen Betätigung, Spielgeräte helfen insbesondere jüngeren Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten altersgemäß zu schulen, sie fördern die Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen. Spielgeräte bieten Kindern Herausforderungen, die (nach einigem Üben) zu bewältigen sind. Im Gruppenspiel haben Kinder die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln.

2. Wieviel Spielfläche benötigt eine Stadt?

Legt man den Runderlass des Innenministeriums vom 31.07.1974 „Hinweise für die Planung von Spielflächen“ zugrunde, ist der Bedarf an Spielfläche in einer Stadt oder einem Wohnquartier relativ einfach zu errechnen. Gemäß Runderlass sollen pro Einwohner „mindestens **2,4 m² Bruttospielfläche**“ zu Grunde gelegt werden, wobei Spielstraßen, Schulhöfe und private Spielplätze „bis zur Hälfte“ auf den Bedarf angerechnet werden können. Die Stadt Bergkamen, die bei ihrer bisherigen Bedarfsplanung den Runderlass ebenfalls berücksichtigte, hat in Abwandlung des Erlasses private Spielflächen und Spielstraßen nicht und Schulhöfe in der Größe von 600 m² angerechnet.

Im Jugendhilfeplan „Spielflächen in Bergkamen“ und in dessen erster Fortschreibung wurde aber betont, dass die rechnerische Bedarfsermittlung nur ein grober Hinweis darauf sein kann, ob ein Siedlungsbereich flächenmäßig über- oder unterversorgt ist, dass der Wert für sich allein wenig aussagekräftig ist. Aus Sicht der Praxis sind die Grundannahmen des Erlasses nämlich durchaus hinterfragbar.

- Warum z.B. **2,4** m² pro Einwohner und nicht 1 m² oder 3 m³ bedarfsgerecht sein sollen, entzieht sich jeder fachlichen Diskussion und ist wohl eher als willkürliche Festsetzung zu werten
- Eine Berechnungsgrundlage pro Einwohner spiegelt nicht das tatsächliche Nutzerverhalten wieder - alte Menschen, männliche Erwachsene, ältere Jugendliche usw. gehören nicht zu den regelmäßigen Nutzern von Spielflächen.

- Die natürlichen oder sonstigen Spiel- und Aufenthaltsräume (Straßenraum, Plätze, Grünflächen), die von Kindern und Jugendlichen tatsächlich genutzt werden, bleiben bei der Bedarfsrechnung des Runderlassen außen vor
- Die Größe und Ausgestaltung einzelner Spielflächen, deren Attraktivität, Nutzbarkeit und Erreichbarkeit spielt bei einer rechnerischen Bedarfsfeststellung ebenfalls keine Rolle.
- Veränderungen im demografischen Aufbau der Gesellschaft oder Veränderungen im Spiel- und Freizeitverhalten werden nicht berücksichtigt.

Nach den bisherigen Erfahrungen des Jugendamts ist die rechnerische Bedarfsermittlung daher nur ein bedingt hilfreiches Instrument, um die Spiel- und Freiflächenversorgung einer Kommune zu bewerten. Dass trotzdem viele Kommunen den Runderlass bei ihren Planungen zu Grunde legen, liegt wohl eher daran, dass es kein anderes – für jedermann nachvollziehbares und daher scheinbar „objektives“ - Verfahren gibt, den Bedarf an Spielfläche zu berechnen oder festzulegen.

Es bleibt sonst eigentlich nur die Möglichkeit, aufgrund von Beobachtungen zu **beschreiben** und zu **bewerten**, ob die im Stadtteil lebenden unterschiedlichen sozialen Gruppen genügend **nutzbare Aufenthaltsflächen** finden, auf denen sie sich altersgemäß verhalten können. Zu diesen Flächen gehören die Spiel- und Bolzplätze, Schulhöfe und Sportplätze, aber auch

- öffentliche Plätze und Wege (Marktplätze, Parkplätze....),
- Naherholungsgebiete,
- Parkanlagen und öffentliche Grünanlagen.

Der Straßenraum in verkehrsberuhigten Bereichen ist für Kinder und Jugendliche dagegen nur in Einzelfällen wirklich nutzbar, da die hier geltenden Geschwindigkeitsbeschränkungen kaum eingehalten werden und der ruhende Verkehr Ball- und Bewegungsspiele praktisch nicht zulässt. Mittelfristig wird sich der **Bedarf an wohnungsnahen Spielplätzen** noch weiter verringern.

- Durch die rückläufigen Geburtenzahlen wohnen schon heute in einzelnen Stadtteilen weniger Kinder,
- Durch den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz verbringen heute viele Kinder deutlich mehr Zeit im Kindergarten (Aufnahme mit 3 Jahren, Betreuung am Nachmittag), die beabsichtigte Ausweitung des Angebots für die Altersgruppe unter 3 Jahren wird die Kindergartenzeit zukünftig noch weiter verlängern,
- Durch die Einführung der Offenen Ganztagschule werden zukünftig immer mehr Kinder bis nachmittags in einer Einrichtung betreut.

Wenn aber immer weniger Kinder in den Stadtteilen leben, die die wohnungsnahen Spielplätze nutzen können, werden Eltern mit ihren Kindern zukünftig vermehrt größere und attraktive Plätze anfahren, wo die Wahrscheinlichkeit, dass sie hier andere Eltern (und Kinder) antreffen, deutlich größer ist. Hinzu kommt, dass in Bergkamen aus vielen Wohnquartieren **natürliche Freiräume** noch gut zu erreichen sind, auch wenn die Nutzung der natürlichen Spielräume durch die Landwirtschaft stellenweise eingeschränkt ist. Der Bereich der Halde, das Beverseegebiet und der Kanalbereich sind hier vorrangig zu nennen.

Auch die durch die weit auseinander liegenden Ortsteile entstandene „grüne“ Binnenstruktur der Stadt Bergkamen führt dazu, dass Spielplätze als Ersatz für fehlende natürliche Spielräume nicht so dringend benötigt werden wie z. B. in den stark verdichteten Zonen der Großstädte.

3. Erreichbarkeit von Spielflächen

Eine zentrale Frage bei der Spielflächenbedarfsplanung (heute und zukünftig) ist, welche Entfernung Kindern und Eltern zugemutet werden kann, um eine Spielfläche zu erreichen. Der Runderlass des Innenministeriums vom 31.07.1974 geht davon aus, dass der Einzugsbereich eines Spielplatzes

- 1.000 m bei einem Spielplatz Typ A,
- 500 m bei einem Spielplatz Typ B und
- 200 m bei einem Spielplatz Typ C beträgt.

Nach den Beobachtungen des Jugendamts wird – unabhängig vom Spielplatztyp - eine Entfernung von **500 bis 1.000 m** zum Spielplatz von den meisten Eltern akzeptiert, wenn die Wege zu dieser Spielfläche fußläufig „sicher“ sind und die Spielfläche attraktiv gestaltet ist. Uninteressant gestaltete Spielflächen haben dagegen einen Einzugsbereich von maximal **200 m**, unabhängig von der Größe und des Typs (Ausnahme: jugendliche Nutzer).

Die nachfolgende Tabelle stellt dar, wie viele von den in Bergkamen vorhandenen Spielplätzen benötigt würden, wenn der Einzugsbereich auf einen Radius von 500 bzw. 1.000 Meter festgelegt wird, um eine flächige Versorgung sicherzustellen:

Tabelle 4: Einzugsradien 500 bis 1.000 m bei vorhandenen Spielplätzen

Stadtteil	Benötigte Plätze r = 1.000 m	Benötigte Plätze r = 500 m	Vorhandene Spielplätze
Mitte	6	9	20
Oberaden	3	5	13
Rünthe	3	5	15
Weddinghofen	3	3	9
Overberge	1	2	7
Gesamt	16	24	64

Die Tabelle macht deutlich, dass auch mit weniger als der Hälfte der zurzeit vorhandenen Spielflächen sichergestellt wäre, dass Eltern mit Kindern weniger als 500 Meter Fußweg zu einem Spielplatz zurücklegen müssten.

4. Nutzbarkeit von Spielflächen

Ob in einem Stadtteil der Bedarf an Spielflächen abgedeckt wird, hängt nicht nur davon ab, ob Spielflächen in zumutbarer Entfernung vorhanden sind, sondern auch davon, ob diese Spielflächen auch nutzbar sind.

So trägt z. B. ein Spielplatz, der keine Geräte mehr aufweist, oder ein Bolzplatz, der sich in einem schlechten Pflegezustand befindet, faktisch nicht zur Bedarfsabdeckung bei.

Beobachtungen im Zuge der Neugestaltung von Spielflächen belegen, dass die Nichtnutzung vorhandener Flächen nicht unbedingt auf einen fehlenden Bedarf schließen lässt, sondern eher ein Hinweis auf eine ungenügende Attraktivität der Fläche ist. Nach einer attraktiven Neugestaltung werden bisher ungenutzte Spielplätze in kürzester Zeit wieder bespielt.

Allerdings ist es schwierig, über die Nutzung einzelner Spielflächen wirklich verlässliche Informationen zu erhalten, da es nicht möglich ist, Flächen über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu beobachten. Durch die Befragung der Anwohner oder der Spielplatzpaten erhält das Jugendamt zwar im Einzelfall sehr gute Informationen, doch sind die Einzelbeobachtungen oft sehr unterschiedlich und immer auch subjektiv gefärbt.

Beobachtungen des Jugendamts oder der Mitarbeiter des Baubetriebshofs, Gespräche mit direkten Anwohnern, Patenbefragungen, die Auswertung der Nutzerspuren ergeben deshalb immer nur ein grobes Bild über die tatsächliche Nutzung eines Spielplatzes.

5. Nutzergruppen/Nutzerverhalten

Die Nutzung einzelner Spielflächen ist sehr unterschiedlich und vor allem abhängig von der Lage und Ausgestaltung des Platzes. Allgemein kann festgestellt werden, dass Spielflächen besonders gut angenommen werden, die aufgrund ihrer Gestaltung zum **Verweilen** und/oder durch attraktive Spielgeräte zum **Spielen** einladen.

Spielplätze, die von wechselnden Nutzergruppen aufgesucht werden, werden von Eltern und jüngeren Kindern mehr gemieden als Plätze, auf denen sich eine konstante Nutzergruppe herausgebildet hat. Das verbal-aggressive Verhalten einiger Jugendlichen und die regelmäßigen Verunreinigungen durch Glasbruch werden von den Eltern als Grund genannt.

Fest steht auch, dass ein Quartiersspielplätze immer nur von einem Teil der Kinder eines Wohnquartiers regelmäßig besucht wird, es gibt immer Kinder (und Eltern), die aus den verschiedensten Gründen niemals (oder nur recht selten) diesen Spielplatz nutzen. Spielplätze werden auch nicht durchgehend benutzt – viele Stunden am Tag (vor allem vormittags) stehen viele der Plätze leer.

Die nachfolgende Einschätzung des Jugendamts basiert zwar auf langfristigen Beobachtungen und Erkenntnissen aus der täglichen Praxis, bleibt letztlich subjektiv und unvollständig. Unter dieser generellen Einschränkung lassen sich die Nutzergruppen der Spielflächen in Bergkamen wie folgt umschreiben:

- Hauptnutzergruppe der Spielplätze sind **Mütter mit kleineren Kindern im Kindergartenalter** oder jünger. Bevorzugt werden einsehbare Spielflächen mit einem hohem Aufenthaltswert und ohne Angsträume, die den Kindern entwicklungsgemäße Spielmöglichkeiten bieten. Die Plätze sollten fußläufig gut erreichbar sein, da die Eltern die Plätze gerne mit dem Kinderwagen anfahren. Andere Eltern fahren Plätze auch gezielt mit dem Rad oder Auto an. Die Hauptnutzerzeiten dieser Gruppe sind der **Nachmittag und das Wochenende**.
- **Kinder zwischen 6 und 12 Jahre sind** die Hauptnutzer der kleinen, wohnungsnahen Flächen, wobei die Spielplätze die Funktion eines **unregelmäßigen Treffpunkts** haben. Tischtennis, Schaukel, Holländerscheibe und Klettergeräte werden bevorzugt gespielt, wobei die Nutzung der Geräte und Plätze meist auf einen kurzen Zeitraum beschränkt ist. Diese Spielplätze können deshalb stundenlang/tagelang leer stehen. Die Nutzergruppen der Plätze wechseln regelmäßig. Weiter entfernte Plätze werden von dieser Altersgruppe (allein oder mit den Eltern) nur aufgesucht, wenn besondere „Attraktionen“ angeboten werden (Seillandschaften, große Tunnelrutschen, Großspielgeräte, Wasserspielplätze).
- **Ältere Kinder** (12 - 14 Jahre) spricht der „klassische“ Gerätespielplatz heute nicht mehr an. Die neuen Medien, die Sportvereine oder die Angebote kommerzieller Anbieter (Freizeitparks, Kinos) haben heute einen deutlich höheren Stellenwert für diese Altersgruppe. Allerdings werden **Bolzplätze, Skater-Flächen** oder mit Rädern **befahrbare Flächen** von dieser Altersgruppe nachgefragt, gleiches gilt für Jugendliche und junge Erwachsene. Während sich die Skater-Bewegung als langfristiger Trend herausgestellt hat, haben sich Streetball und Beachball nicht im größeren Stil etablieren können.
- **Kindergärten und Schulen** nutzen Spielplätze gelegentlich **vormittags** zu Exkursionen.
- **Jugendliche** treffen sich regelmäßig auf Spielplätzen und treten gegenüber den anderen Nutzergruppen leicht als „Störer“ auf. Verunreinigungen (Glasbruch, Müll) schränken andere Nutzer ein oder schrecken sie ab. Die Jugendlichen bespielen vorhandene Geräte auf ihre Art und Weise, leichte Beschädigungen kommen regelmäßig vor, größere Schäden bisher selten. Die Gruppe der 14- bis 18-Jährigen ist hauptsächlich an den regelmäßigen Konflikten mit erwachsenen Anwohnern beteiligt, die jedes Jahr (an wechselnden Standorten) zu beobachten sind.

Fazit: Nach Auffassung des Jugendamts kann der aktuelle Spielplatzbestand in Bergkamen aufgrund eines geänderten Nutzerverhaltens deshalb deutlich reduziert werden. Der Spielplatzbestand wird sich angesichts der wirtschaftlichen Gesamtsituation auch deutlich reduzieren müssen, damit zumindest die Unterhaltung der für die Bedarfsabdeckung wirklich notwendigen Plätze sichergestellt werden kann. Darüber hinaus könnten einzelne Spielplätze endlich so umgestaltet werden, dass sie die ihnen zgedachte Aufgabe im Stadtteil auch erfüllen können.

Städtebauliche Konsequenz wäre, dass auch bei neuen Wohngebieten vom Ziel einer möglichst wohnungsnahen Versorgung mit Spielplätzen Abstand genommen wird. Ob eine flächendeckende, wohnungsnaher Versorgung überhaupt realisierbar gewesen wäre, soll hier nicht weiter thematisiert werden. Eine am Einzugsbereich orientierte flächige Versorgung mit Spielflächen führt auf jeden Fall zu einer Gleichbehandlung der Wohnquartiere, wobei einige Siedlungsbereiche durch die Aufwertung vorhandener Spielplätze besser gestellt wird.

6. Ausstattung und Gestaltung von Spielplätzen

Die Anschaffungskosten für Spielgeräte sind hoch und in erster Linie von der Art und Größe des Gerätes abhängig. Das kostengünstigste Spielgerät ist eine Federwippe, die zurzeit rund 450 € kostet. Ein Karussell kostet rund 2.400 €, ein mittelgroßes Kombinationsspielgerät 10.000 €, moderne Seillandschaften liegen im Preis zwischen 35.000 und 40.000 € pro Stück.

Der Spielplatz Holunderweg (424 m²) wurde 2004 mit nach heutigem Standard guten Spielgeräten ausgestattet (Kosten: 30.000 €). Für die einfache Geräteausstattung des Spielplatzes Hof Let-haus (928 m²) wurden 2003 rund 15.000 € aufgewandt.

Das Jugendamt versucht seit längerer Zeit, durch eine teilweise **Standardisierung** und die Verwendung **langlebiger Materialien** (Metall, Robinie) die Lebensdauer der Geräte zu verlängern. Ob dies vor allem beim Robinienholz gelingt, müssen die Erfahrungen der nächsten Jahre allerdings erst noch zeigen. Der **Eigenbau von Spielgeräten** durch den Baubetriebshof beschränkt sich aus Gründen der Haftung und Sicherheit auf den Bau von **Schaukeln und Balancierbalken**.

Damit die teilweise **Standardisierung der Spielgeräte** nicht zu Lasten der **Attraktivität** geht, wurde durch eine interessante, naturnahe Gestaltung der **Aufenthaltswert** der einzelnen Plätze erhöht. Zumindest für die Hauptnutzergruppe der Plätze - Mütter mit Kindern bis zum Grundschulalter - dürfte die Gestaltung der meisten Ergänzungsspielplätze durchaus bedarfsgerecht sein. Dies bestätigten auch die Bürgerbeteiligungen, die vor der Neugestaltung der einzelnen Spielplätze durchgeführt wurden.

7. Umwandlung von Spielflächen

Spielplätze, die aufgrund einer konzeptionellen Neuorientierung nicht mehr benötigt werden, sollten vorrangig einer **anderen Nutzung** zugeführt und aus der Zuständigkeit des Jugendamts entlassen werden. Der Pflege- und Unterhaltungsaufwand, der aus Gründen der Verkehrssicherheit für diese Plätze notwendig ist, wird dringend auf den verbleibenden Spielflächen zur Intensivierung der Pflegemaßnahmen benötigt. Die Spielgeräte auf diesen Spielplätzen könnten auf andere Plätze versetzt werden, so dass die bestehenden Lücken im Gerätebestand schneller geschlossen werden könnten.

Welche andere Nutzung für die Flächen in Frage kommt, muss verwaltungsintern unter Beteiligung des Dezernats IV (Liegenschaftsamt, Planungsamt...) 2006 im Einzelfall geprüft und in den zuständigen politischen Gremien entschieden werden.

Die meisten Spielplätze befinden sich im Besitz der Stadt Bergkamen und sind von daher auch grundsätzlich umwandelbar. Für einige Spielplätze besteht ein rechtskräftiger Bebauungsplan, der durch ein formelles Verfahren geändert werden muss, wenn ein Spielplatz veräußert werden soll. Bei der Änderung von Bebauungsplänen muss der geänderte Bedarf begründet werden. Die Umwandlung in eine beispielbare Grünfläche erfordert keine B-Plan-Änderung.

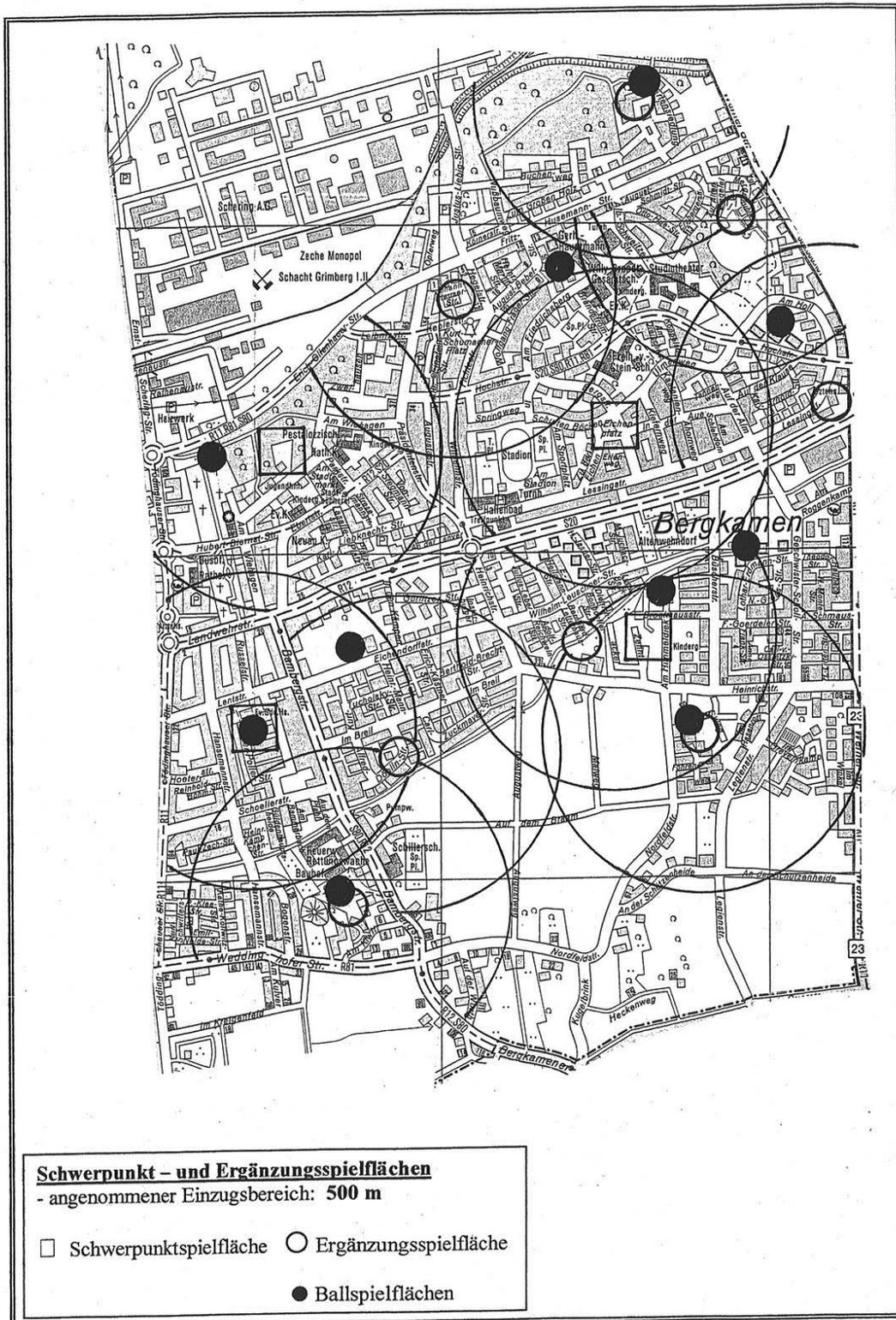
In Einzelfällen können Bindungsfristen bestehen, wenn der Spielplatz mit Fremdmitteln gefördert wurde (In der Siedlung, Zum Füllort), wobei die Zweckbindungsfrist bei den meisten Plätzen abgelaufen sein dürfte. Fristen könnten auch bestehen, wenn Spielplätze mit Mitteln aus Erschließungsbeiträgen gebaut wurden.

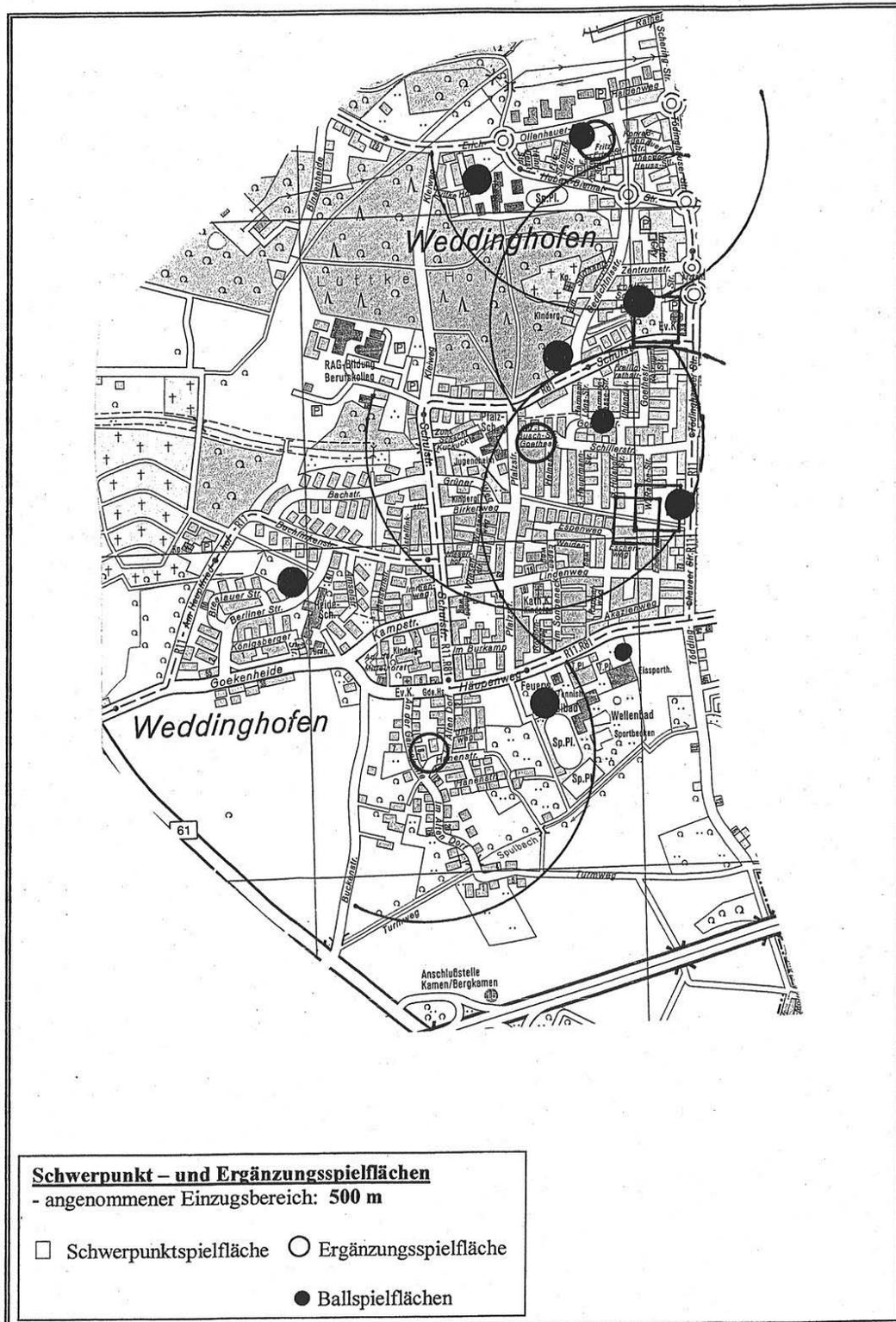
Beispielbare Grünflächen

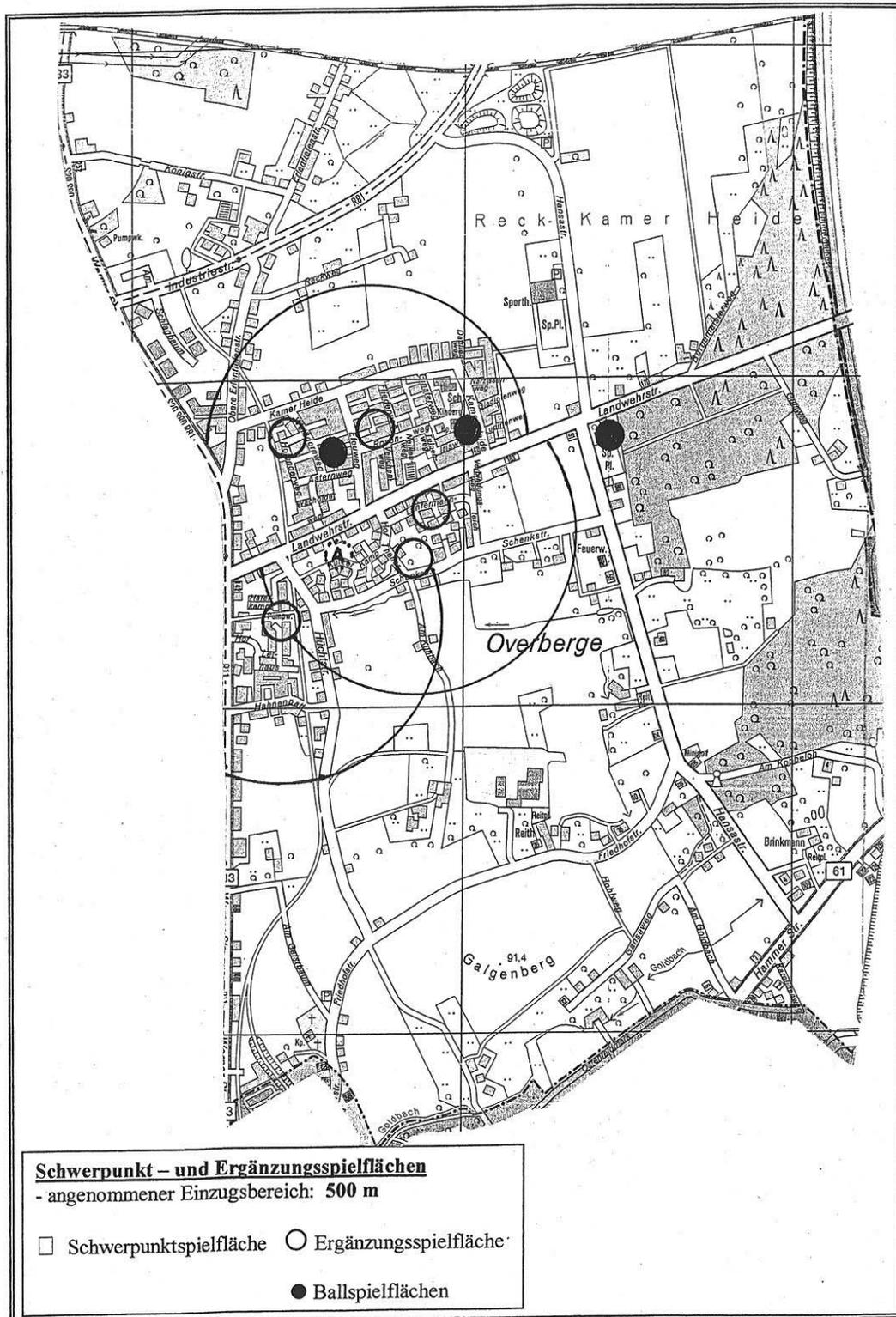
Lässt sich für einen Spielplatz keine andere sinnvolle Verwendung finden, bleibt er als **beispielbare Grünfläche** vorerst in der Zuständigkeit des Jugendamts. Sofern erforderlich, wird der Spielplatz soweit zurückgebaut, dass die Fläche gefahrlos weiter nutzbar ist. Kleinere Spielsandflächen und einzelne Sitzmöglichkeiten können bestehen bleiben, die Flächen können mit Toren oder Tischtennisplatten aufgewertet werden. Spielgerätersatz wird auf diesen Flächen nicht mehr geleistet.

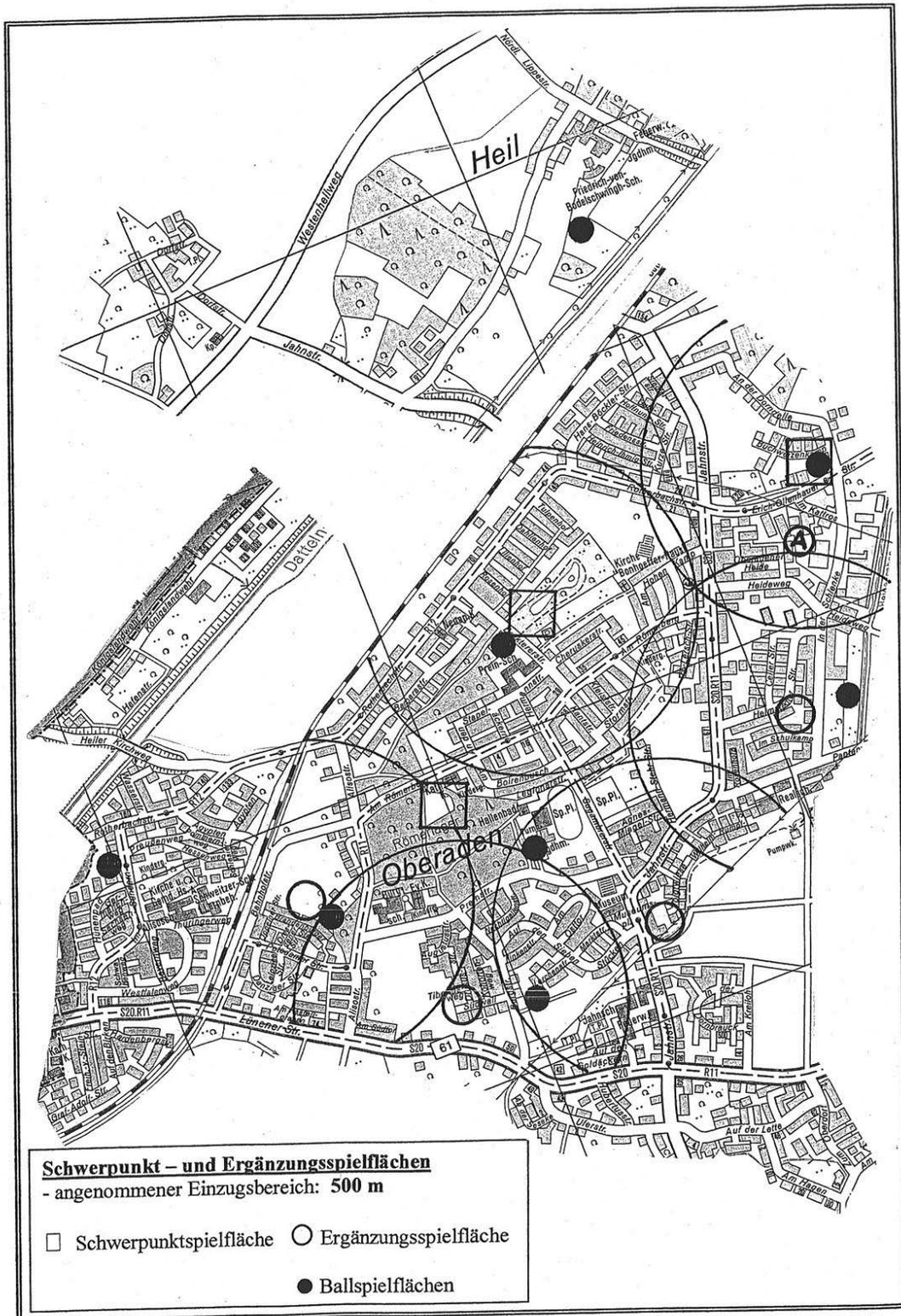
Anwohnerplätze

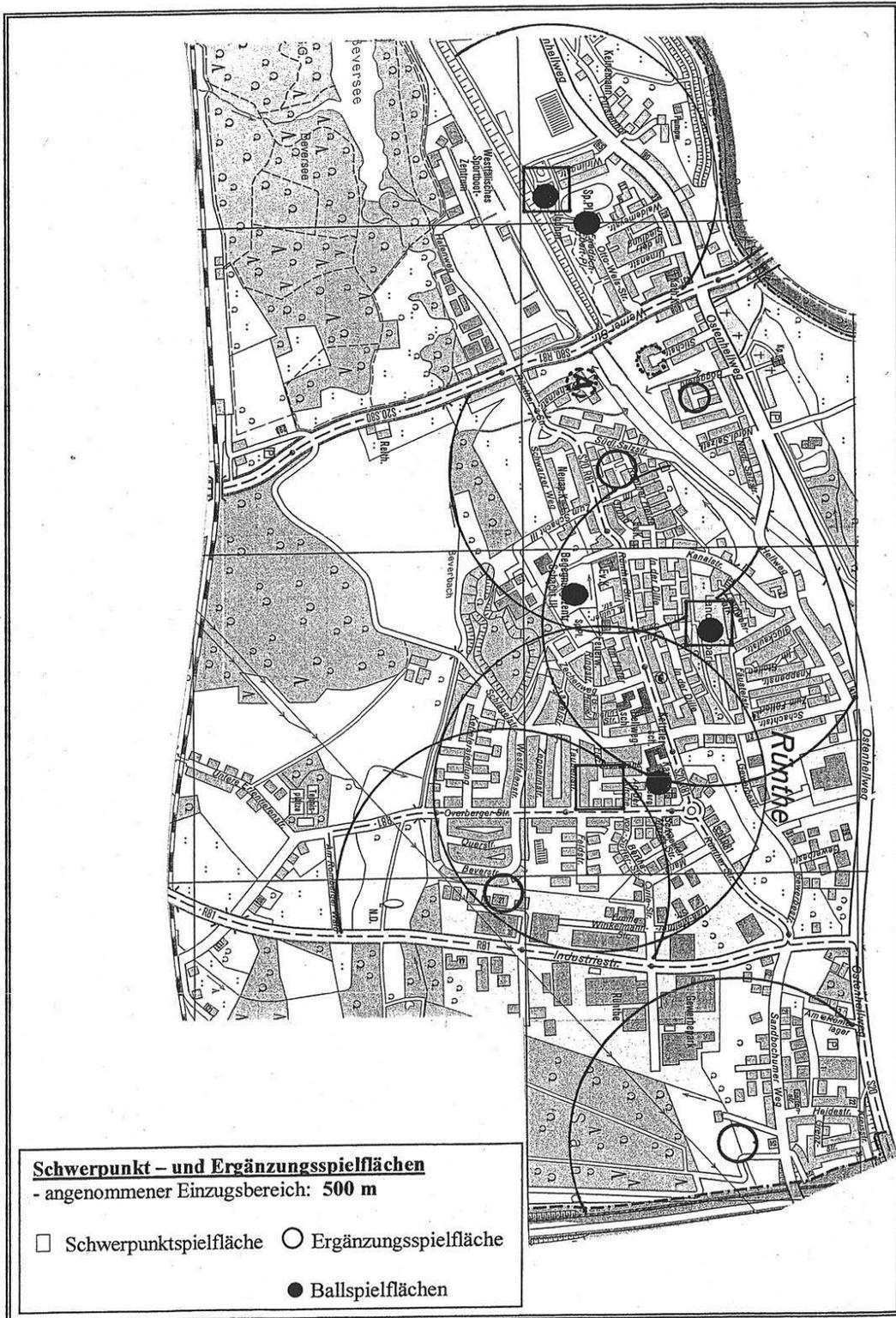
Ein kleiner Spielplatz mit einem eingeschränkten Einzugsbereich, der nach dem neuen Konzept nicht mehr benötigt wird, kann als **Anwohnerplatz** im Bestand bleiben, wenn sich die direkten Anwohner für den Erhalt des Spielplatzes einsetzen. „Anwohnerplatz“ bedeutet, dass die Anwohner die notwendigen Pflegemaßnahmen für den Platz (in Absprache mit der Stadt) durchführen. Die Verkehrssicherungspflicht bleibt weiterhin bei der Stadt Bergkamen. Sind die Anwohner nicht mehr bereit, Teilverantwortung für „ihren“ Spielplatz zu übernehmen, können auch diese Plätze in eine beispielbare Grünfläche umgewandelt werden.





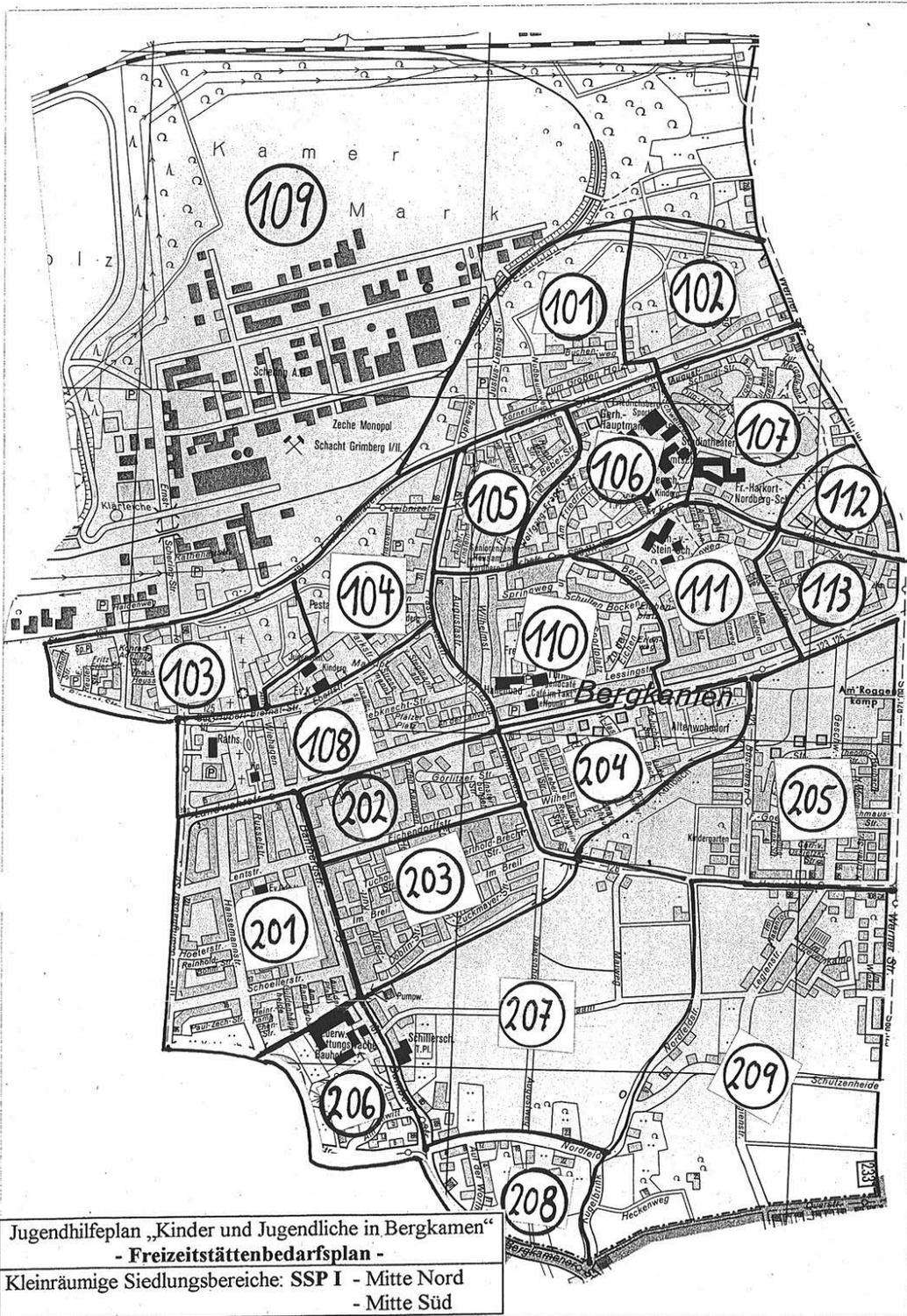




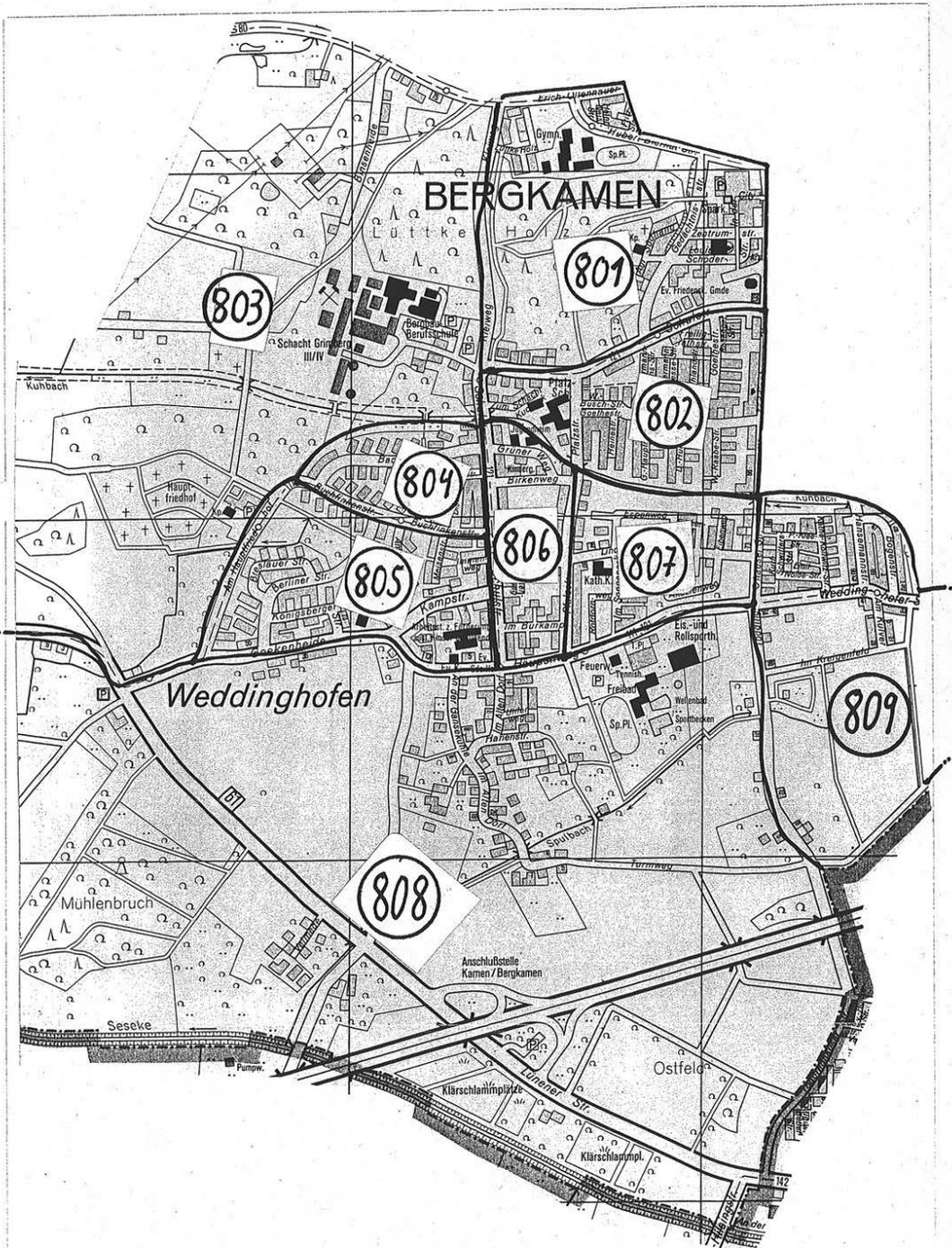


SB	0	1	2	3	4	5	6-10	11-13	0-13	14-17	Gesamt
101	1	0	3	0	0	2	14	6	26	18	267
102	6	1	1	1	3	1	14	10	37	11	282
103	17	28	22	22	17	24	97	60	287	99	1.321
104	6	11	10	6	13	12	60	30	148	50	715
105	10	18	17	14	26	21	86	60	252	87	1.327
106	17	9	15	12	17	16	93	57	236	75	1.124
107	5	7	4	5	6	12	55	47	141	58	838
108	16	12	16	14	13	15	94	42	222	56	1.299
109	0	1	0	2	1	0	8	3	15	2	111
110	6	5	4	2	9	10	21	28	85	44	870
111	10	8	4	9	5	4	22	31	93	31	876
112	7	8	6	8	7	11	34	39	120	48	604
113	6	10	10	4	10	6	47	28	121	56	872
MN	107	118	112	99	127	134	645	441	1.783	635	10.506
201	23	14	22	19	22	23	102	82	307	116	1.631
202	6	7	4	5	4	4	21	19	70	23	542
203	8	6	4	6	9	5	63	40	141	61	1.281
204	8	7	6	7	3	4	34	32	101	52	1.168
205	14	24	20	25	13	22	92	56	266	82	1.597
206	1	2	3	6	4	6	21	14	57	13	288
207	1	1	0	0	0	0	7	3	12	9	138
208	0	1	0	0	1	3	19	6	30	10	148
209	5	6	9	9	6	13	85	49	182	62	950
MS	66	68	68	77	62	80	444	301	1.166	428	7.743
301	12	17	21	19	15	22	91	79	276	111	2.101
302	4	2	5	7	7	6	36	25	92	22	558
OaW	16	19	26	26	22	28	127	104	368	133	2.659
401	5	12	9	13	8	11	60	27	145	42	1.098
402	2	3	3	1	6	11	43	31	100	57	894
403	18	17	15	13	19	14	80	59	235	62	1.312
404	1	0	5	3	2	3	25	13	52	13	371
405	6	13	15	9	12	19	67	43	184	63	919
406	3	1	5	4	4	3	18	10	48	18	373
407	12	16	12	8	13	13	106	82	262	62	1.540
408	7	5	7	10	12	8	41	22	112	43	990
409	2	2	4	6	6	7	31	15	73	19	415
410	5	9	13	9	10	10	64	40	160	46	1.071
411	4	0	2	0	8	3	25	28	70	25	397
412	4	0	5	2	2	0	10	9	32	14	179
413	2	4	5	1	3	2	16	11	44	12	326
414	2	1	3	0	2	1	11	8	28	14	253
415	3	3	0	3	2	4	21	6	42	23	434
OaO	76	86	103	82	109	109	618	404	1.587	513	10.572

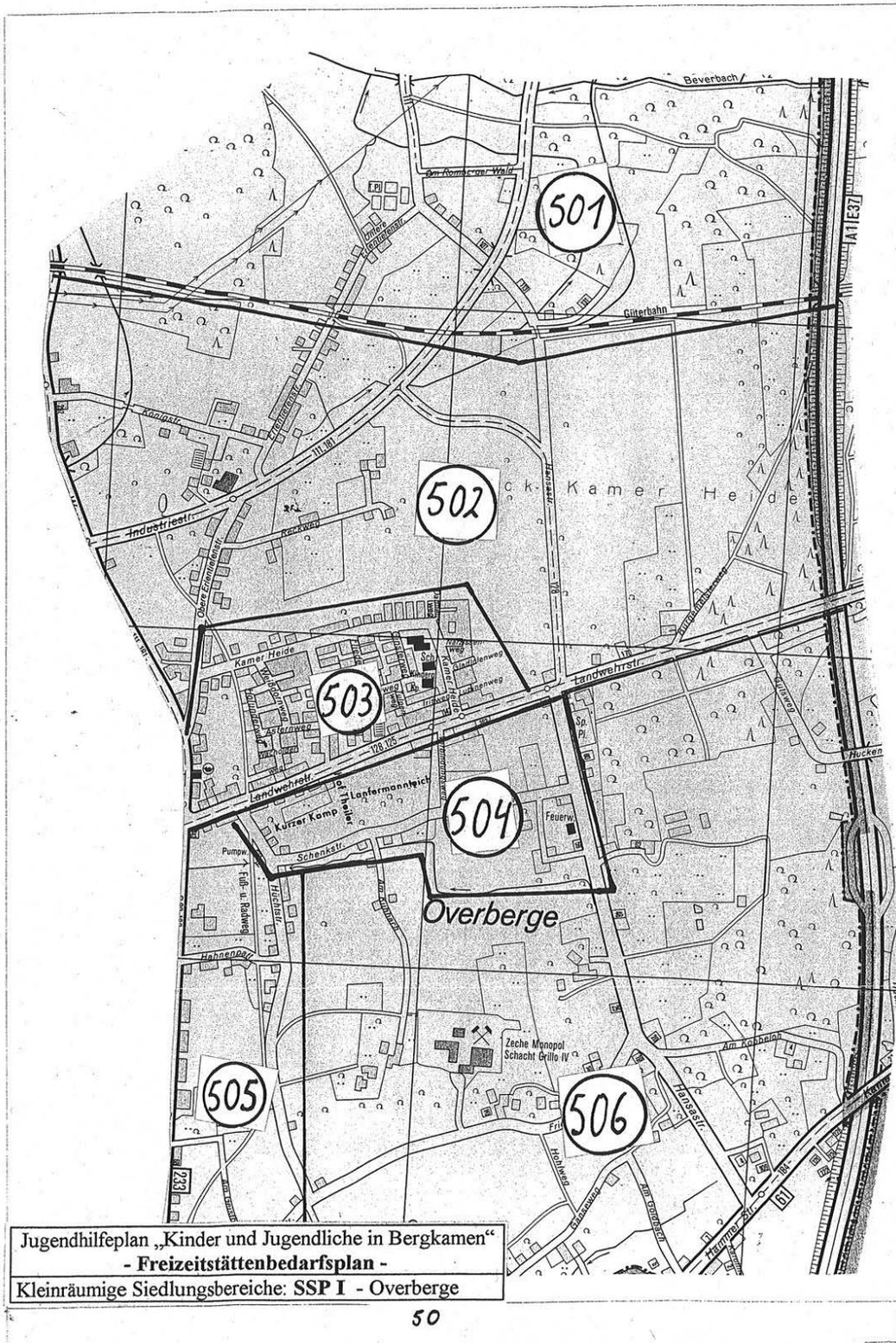
SB	0	1	2	3	4	5	6-10	11-13	0-13	14-17	Gesamt
501	0	0	0	3	5	2	14	5	29	11	198
502	2	3	2	4	4	4	28	17	64	21	489
503	7	11	7	9	10	11	61	37	153	44	1.303
504	8	4	10	10	12	8	82	46	180	33	756
505	3	6	4	6	6	7	51	36	119	35	624
506	1	2	3	3	1	3	22	7	42	14	323
OV	21	26	26	35	38	35	258	148	587	158	3.693
601	8	4	14	11	8	16	62	31	154	78	1.070
602	4	4	4	3	5	1	12	17	50	30	485
RW	12	8	18	14	13	17	74	48	204	108	1.555
701	2	0	0	0	3	0	2	1	8	6	53
702	1	1	8	3	5	4	40	28	90	48	509
703	6	7	8	5	7	7	29	21	90	36	837
704	6	4	3	6	6	3	23	8	59	15	628
705	0	2	4	2	1	2	11	7	29	13	219
706	10	7	4	4	9	6	41	22	103	38	787
707	1	1	2	0	2	0	8	7	21	10	151
708	7	6	6	9	9	10	44	18	109	35	621
709	12	11	13	5	9	10	49	26	135	25	679
710	3	2	7	6	4	9	23	9	63	20	398
711	1	1	1	1	0	1	20	11	36	15	321
712	6	6	6	2	6	3	21	12	62	18	410
RO	55	48	62	43	61	55	311	170	805	279	5.613
801	26	25	27	39	20	29	136	90	392	120	2.059
802	9	17	11	14	16	11	81	66	225	114	1.796
803	0	2	5	0	0	1	7	6	21	3	113
804	8	0	5	5	6	5	38	23	90	29	741
805	10	11	16	17	15	23	83	47	222	70	1.752
806	5	3	7	9	13	16	52	27	132	33	762
807	8	10	7	12	11	17	82	65	212	87	1.194
808	3	1	6	4	2	4	23	18	61	28	556
809	11	4	4	7	8	9	59	31	133	59	955
WE	80	73	88	107	91	115	561	373	1.488	543	9.928

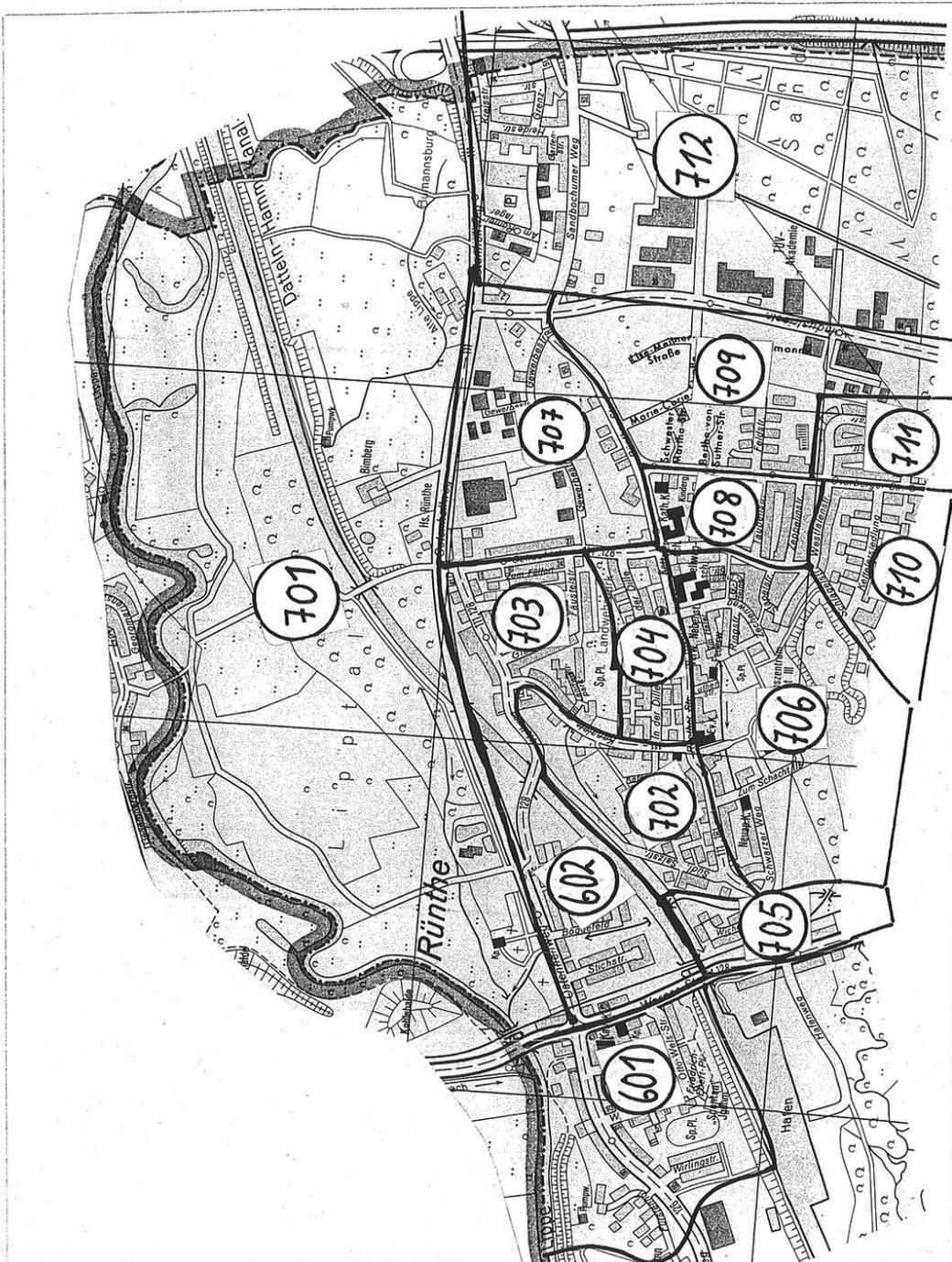


Jugendhilfeplan „Kinder und Jugendliche in Bergkamen“
 - Freizeitstättenbedarfsplan -
 Kleinräumige Siedlungsbereiche: SSP I - Mitte Nord
 - Mitte Süd



Jugendhilfeplan „Kinder und Jugendliche in Bergkamen“
- Freizeitstättenbedarfsplan -
Kleinräumige Siedlungsbereiche: SSP I - Weddinghofen





Jugendhilfeplan „Kinder und Jugendliche in Bergkamen“
-Freizeitstättenbedarfsplan -
Kleinräumige Siedlungsbereiche: SSP III - Rünthe - Nordwest
- Rünthe - Südost